W Ü S T E N R O T | P O I S Ť O V Ň A





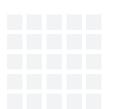






GESCHÄFTSBERICHT 2013













GESCHÄFTSBERICHT 2013

INHALT

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
ÜBER DIE GESELLSCHAFT	6
BERICHT DES VORSTANDES	12
Organisationsschema	17
Handelsvertretungen der Gesellschaft	18
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	21
BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	22
EINZELABSCHLUSS	25
Bilanz	26
Gesamtergebnisrechnung	27
Eigenkapitalspiegel	27
Kapitalflussrechnung	28
Anhang zum Einzelabschluss	29
1. Allgemeine Angaben	29
2. Zusammenfassung der wesentlichen Buchführungsgrundsätze	31
Bedeutende Buchführungsschätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung von Buchungsverfahren	46
4. Steuerung des Versicherungs- und Finanzrisikos	
Zusätzliche Informationen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	
REDICHT ÜRED DIE DDÜELING DED ÜREDEINSTIMMLING	92



ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2013 war für unsere Gesellschaft ein historisches Jahr. Die Marke Wüstenrot feierte das 20. Jubiläum ihrer Tätigkeit in der Slowakei, wobei die Wüstenrot Versicherung vor 15 Jahren gegründet worden ist. Diese beiden Jubiläumszahlen wurden während des ganzen Jahres symbolhaft in Marketingkampagnen verwendet, aber sie sind nicht nur symbolisch zu sehen. Sie bestätigen, dass Wüstenrot in der Slowakei eine etablierte Gesellschaft mit reicher Vergangenheit, mit durch Wachstum charakterisierter Gegenwart und vor allem mit klarer Vision für die Zukunft ist.

Bei der Charakteristik und Beschreibung der Ziele der Wüstenrot poistovňa, a. s. für das Jahr 2013 habe ich in der Ansprache des Vorstandsvorsitzenden im vorjährigen Jahresbericht über einige Punkte gesprochen. In erster Linie sollte es die Fortsetzung des Trends sein, den wir im Bereich des Wachstums in der Lebensversicherung begonnen haben. Ebenso wollen wir uns auf die Erhöhung der Anzahl der Kunden der Nichtlebensversicherung konzentrieren. Zum Dritten, angesichts unseres breiten Portfolios der Produkte und des guten Beratungs- und technischen Service hatten wir im Plan ständig die Prozesse zu verbessern und zu vereinfachen und die bestehenden Firmensynergien zwischen der Versicherung und der Bausparkasse zu vertiefen.

Heute kann ich konstatieren, dass auch in der sehr herausfordernden Wettbewerbsumgebung, die auf dem slowakischen Markt herrscht, es uns gelungen ist, dank des hohen Einsatzes alle diese Ziele zu erfüllen. Die Wüstenrot Versicherung verzeichnete im Jahr 2013 eine vorgeschriebene Prämie in Höhe von 59,83 Millionen Euro, was im zwischenjährlichen Vergleich ein leichtes Wachstum darstellt. Die Versicherung weist ein Wirtschaftsergebnis nach Steuern in Höhe von 2,96 Millionen Euro aus, also fast um ein Viertel höher als im Jahr 2012. Die neue Produktion in der Lebensversicherung hielt sich ungefähr auf dem Niveau des vorigen Jahres, während die Vorschreibung in der Lebensversicherung um mehr als 13 % auf 37,82 Millionen Euro gestiegen ist. In der Nichtlebensversicherung erreichte die Vorschreibung Höhe von 22 Millionen Euro. Die neue Produktion in diesem Bereich der Versicherung ist fast um 5 % gestiegen. Die Wüstenrot Versicherung hat also ihr Jubiläumsjahr in ausgezeichneter Kondition bewältigt.

Diese Ergebnisse sind eine Widerspiegelung unserer Qualitätsarbeit und der Zufriedenheit der Kunden mit unseren Produkten und der Gesellschaft als solcher. Ich halte es für unsere Pflicht, das Vertrauen zurückzugeben, und das auf verschiedene Weisen.

Ständig verbessern wir unsere Produkte und schaffen Innovationen, die auf diese Weise im maximalen möglichen Maße die Forderungen der Kunden und die Trends auf dem Versicherungsmarkt reflektieren. Gerade dank dieser Bemühungen können wir Erfolge im Wettbewerb der slowakischen Finanz-Produkte – die Goldene Münze – verzeichnen. Die Kapital- sowie die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente haben sich nach Abstimmung der Fachjury wieder unter die drei besten Produkte ihrer Art auf unserem Markt platziert.

Im Juli 2013 haben wir die Zusammenarbeit mit der Non-Profit-Organisation Dobrý anjel (Guter Engel) gestartet. Im Laufe von sechs Monaten haben wir durch den Beitrag für jeden abgeschlossenen Vertrag der Lebensversicherung auf das Konto des Guten Engels insgesamt mit einem Betrag von fast 10 Tausend Euro beigetragen. Solche Form der Erwiderung des Vertrauens freut mich und gleichzeitig wärmt zweifach.

Im Zuge der Bilanzierung des Vorjahres gibt es einen geeigneten Raum sich auch auf die Festsetzung der Pläne für das neue Jahr zu konzentrieren. Unser eindeutiges und langfristiges Ziel ist es bestmöglich die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden zu reflektieren und in dieser Form zum Schutz ihrer Gesundheit und ihres Vermögens beizutragen. Wir schaffen dies auch dank der Innovationen der Produkte im Bereich der Lebens- und Nichtlebensversicherung, vor allem planen wir die Versicherung der Unternehmer, die Flottenversicherung der Fahrzeuge und die Investitionslebensversicherung qualitativ noch zu verbessern. In Hinblick auf das neue Geschäft haben wir Ambitionen uns in der Vorschreibung der Lebensversicherung um 30 % und in der Vorschreibung der Nichtlebensversicherung um mehr als 10 % zu verbessern.

Ich denke, dass wir mit allen Schritten und Entscheidungen bestätigen, dass Wüstenrot den Kunden in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit stellt. Dank den erworbenen Erfahrungen bieten wir heute Lösungen für jede Lebensetappe an: komplexe Angebote der Versicherung, sowie Bausparen und Finanzierung des Wohnens und das alles unter einem Dach. Zusammen mit der Bausparkasse wollen wir auch weiterhin der professionelle Partner für unsere Kunden sein und ihnen finanzielle Sicherheit in allen Etappen des Lebens gewähren.

Zum Schluss bleibt mir, mich bei allen Angestellten, Partnern und Mitarbeitern dafür zu bedanken, dass mit gemeinsamen Kräften sich unsere Gesellschaft so entwickelt, wie sie in unseren Plänen, Vorstellungen und Erwartungen nicht nur von uns gesehen wird, sondern vor allem von unseren Kunden.

Ing. Jozef Adamkov Vorstandsvorsitzender März 2014

■ ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Profil der Gesellschaft

Name der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Sitz Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26

Grundkapital 12 418 800 EUR

Id.-Nr. 31 383 408

 Telefon
 02 / 57 88 99 01

 Fax
 02 / 57 88 99 99

 Internet
 www.wuestenrot.sk

 E-Mail
 info@wuestenrot.sk

Aktionäre der Gesellschaft zum 31.12.2013

99,99973 %

wustenrot

Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich

0,00027 %

wustenrot

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. Bratislava, Slowakische Republik

Organe der Gesellschaft zum 31.12.2013

Aufsichtsrat Gerald HASLER Aufsichtsratsvorsitzender

Franz MEINGAST Aufsichtsratsmitglied
Andreas GRÜNBICHLER Aufsichtsratsmitglied
Roman ANDERSCH Aufsichtsratsmitglied

Vorstand Jozef ADAMKOV Vorstandsvorsitzender

Michael ZIEGLER Vorstandsmitglied
Rainer HAGER Vorstandsmitglied

Führende Mitarbeiter Lenka VARGOVÁ Bereich Eigener Vertrieb

Zuzana LAUERMANNOVÁ Bereich Externer Vertrieb

Dušan BEJDA Abteilung Provision

Slavomír KURJAN Abteilung Back Office

Zuzana KRENYITZKÁ Bereich Marketing

Katarína NOVOTNÁ Bereich Recht

Helena ŠULCOVÁ Bereich Human Resources
Igor FAKTOR Bereich Internes Revision

Dana ČÁJOVÁ Bereich Projektmanagement und Organisation

Vladimír GÁL Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (Prokurist)

Andrea SOKOLOVÁ Bereich Interne Dienste

Gabriela REPÁKOVÁ Bereich Dokumentenmanagement

Daniel BARAN Bereich Nichtlebensversicherung

Klaudia MITURA Bereich Forderungseintreibung (Prokurist)

Patrícia KARABOVÁ Bereich Lebensversicherung

Štefan POLÁČEK Bereich Aktuariat und Rückversicherung

Katarína KUNDRÍKOVÁ Abteilung Produktmanagement
Andrea NOVÁKOVÁ Abteilung Rechtschutzversicherung

Petra BREČKOVÁ Bereich Rechnungswesen und Controlling (Prokurist)

Ingrid POLÁKOVÁ Bereich Alternative Distributionswege

Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine aus Deutschland und Österreich stammende Gruppe. Zur deutschen Gruppe Wüstenrot gehört die Württembergische Versicherung (gegründet im Jahr 1828). Als erstes derartiges Unternehmen in Kontinentaleuropa begann sie im Jahr 1921 als Bausparkasse in Deutschland ihre Tätigkeit aufzunehmen. In Österreich begann Wüstenrot in Form einer Genossenschaft die Tätigkeit als Bausparkasse nach der Registrierung im Jahr 1925. Im Jahr 1973 wurde die österreichische Wüstenrotversicherung GesmbH gegründet – in dieser Zeit ausschließlich eine Lebensversicherung. Im Jahr 2001 hat die Wüstenrot Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung (die im Jahr 1890 gegründet worden ist) fusioniert.

Auf den slowakischen Markt ist Wüstenrot Österreich im Jahr 1993 im Bereich des Bausparens getreten. Im Jahr 1998 begann sie ihre Tätigkeit als Wüstenrot Lebensversicherung AG auszuüben. Im Jahr 2003 hat die Wüstenrot Lebensversicherung mit der Universalbankversicherung AG (gegründet im Jahr 1994) fusioniert, womit sie gleichzeitig auf den Markt der Nichtlebensversicherung eingetreten ist. Die neue Wüstenrot poisťovňa, a. s. ist am 1. Januar 2004 entstanden und hat eine universelle Lizenz.

Unsere Mission

Unsere Mission ist Ihr professioneller Partner für Ihre finanzielle Sicherheit in allen Etappen des Lebens zu sein

Professioneller Partner ...

Die Grundlage unserer Arbeit ist die permanente Konzentration auf hohe Qualität der Produkte und ihre Ausgewogenheit. Die Orientierung auf den Kunden und die Lösung der individuellen Bedürfnisse und Spezifika der Kunden und der Partner halten wir für das Hauptpfeiler des Ausbaus von langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen. Die Basis unseres Teams bilden die professionellen Mitarbeiter und die Geschäftspartner.

Finanzielle Sicherheit ...

Die finanzielle Sicherheit von Ihnen, Ihrer Familie oder Firma stellt für uns mehr als nur die Sicherung der grundlegenden finanziellen Bedürfnisse im Falle von unvorhersehbaren Ereignissen dar. Sie bedeutet auch das komplexe Angebot der Finanzdienste verbunden mit der Garantie der Sicherheit durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner.

Alle Etappen des Lebens ...

Das Leben ändert sich und mit ihm auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen in seinen verschiedenen Etappen. Die Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie die Bildung der Produkte respektieren und berücksichtigen diese Änderungen.

Firmenprinzipien und Werte

Bauen der langfristigen Beziehungen = mit den Kunden, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effektivität = ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und Prozesse der Führung beider Firmen

Zuverlässigkeit = wir erfüllen die festgesetzten Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition = wir sind stolz, dass wir ein Bestandteil des übernationalen stabilen Konzerns Wüstenrot sind

Fair play = wir erkennen die Fair-Einstellung und Ehrlichkeit an

Innovation = wir vervollkommnen ständig die Produkte und Prozesse mit dem Ziel einzigartig zu sein

Respekt = wir schätzen die Arbeit und Ansichten der Kunden, der Geschäftspartner, der Angestellten und der Mitarbeiter

Maximale Verantwortung = der volle Einsatz ist die Hauptvoraussetzung des Erfolges von jeder unserer Tätigkeit

Engagement = wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgesetzten Ziele

Übersicht der Produkte der Gesellschaft

Die Gesellschaft bietet eine breite Skala der Produkte der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die Bürger und Organisationen an. Sie ist durch ihre innovative Einstellung, originelle Produkte und nichttraditionsmäßige Lösungen bekannt.

Produkte der Lebensversicherung

Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente

Kinderinvestitionslebensversicherung

Einmaliges Investitionsprogramm

Lebensversicherung für Gesundheit und Rente

Lebensversicherung für die Rente der Angestellten auch Unternehmer

Risikoversicherung

Euro Versicherung

Produkte der Nichtlebensversicherung

Versicherung der Liegenschaften, des Haushalts und allgemeine Haftpflicht

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Berufshaftpflichtversicherung

Reiseversicherung

Kraftfahrzeugvollkaskoversicherung

Kraftfahrzeugteilkaskoversicherung

Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung

Versicherung des Finanzverlustes - SuperGap

Autoglasversicherung

Unfallversicherung - Auto

Individuelle Nichtlebensversicherung

Wohnhausgesamtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Individuelle Gesundheitsversicherung

Versicherung für den Fall des Verlustes der Einkommensquelle

Wüstenrot Versicherung hat eine universelle Lizenz. Das bedeutet, dass sie eine breite Skala der Produkte der Lebensund Nichtlebensversicherung sowohl für Private als auch Unternehmen anbieten kann. Die Wüstenrot Versicherung gewährt den Schutz in jedem Bereich des Lebens, ob es sich um Gesundheit, Vermögen, Auto oder etwas anderes handelt.

Die Kunden haben im Rahmen der Lebensversicherung die Auswahl, ob sie ihre Gesundheit und Leben mit der Kapital-, Risikolebensversicherung, oder dem Investitionsprodukt Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente schützen wollen, welches die Fachjury des Wettbewerbes der Finanz Produkte Goldene Münze in die Top3 ihrer Art in der Slowakei einreiht. Bewertet wurden vor allem ihre Flexibilität und die breite Versicherungsdeckung, gleichzeitig auch die Möglichkeit der Allokation der investierten Finanzmittel in den Fonds der Wüstenrot mit einer garantierten Aufwertung.

Im Rahmen des Segments der Investitionslebensversicherung bietet Wüstenrot auch die Versicherung der Kinder und ein einmaliges Investitionsprogramm an. Für die Kunden, derer Hauptmotivation die Sicherung für den Fall der Krankheit, des Unfalls oder Lebensverlustes ist, steht die Risikolebensversicherung zur Verfügung.

Die Neuheit im Bereich der Lebensversicherung im Jahr 2013 war die Einführung des Sparkontos in die Produkte der Lebensversicherung für die Gesundheit und Rente und Euro-Versicherung. Das angeführte Sparkonto ist ein großer Konkurrenzvorteil, der den Kunden ermöglicht die außerordentlichen Einlagen zu realisieren und sie mit einem attraktiven garantierten Zins aufzuwerten. Für die Kunden mit höherem Eintrittsalter, oder schlechterem Gesundheitszustand, ist die Versicherung Euro bestimmt, die außer dem für die Kunden interessanten Paket der Versicherungsrisiken auch die Möglichkeit eines Gewinns bietet.

Ein korrespondierendes Produkt zwischen der Lebens- und Nichtlebensversicherung ist eindeutig die Unfall- und Haftpflichtversicherung, die für die Fälle von schweren Lebenssituationen bestimmt ist, wenn der Versicherte einen Unfall hat, aber auch Situationen, wenn er nicht absichtlich einen Schaden einem Dritten verursacht.

Die Berufshaftpflichtversicherung deckt die Versicherung der Haftung für den Schaden verursacht bei der Ausübung des Berufes und es ist ein sehr positiv wahrgenommenes Produkt in dieser Kategorie auf dem slowakischen Markt. Zu seiner Popularität hat auch die Zusammenarbeit mit dem Innenministerium der SR beigetragen, dem wir dieses Produkt für seine Angestellten in einer besonders begünstigten Version anbieten.

Im Rahmen der Versicherung des Vermögens gewährt die Wüstenrot Versicherung die komplexe Versicherung des Wohnens, bestehend aus den Produkten der Versicherung der Liegenschaften, der Versicherung des Haushaltes und der Haftung für den durch die Haushaltsangehörigen verursachten Schaden, sowie der Versicherung des Wohnhauses.

Die Kunden haben die Möglichkeit die ganze Skala der Versicherungsprodukte der Fahrzeugversicherung auszunützen. Zu den Basisprodukten der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und der Voll- und Teilkaskoversicherung bieten wir auch weitere Produkte, und zwar SuperGAP – die Versicherung des Finanzverlustes, Unfallversicherung – AUTO, die Autoglasversicherung oder die Rechtsschutzversicherung. Die zuletzt angeführte Versicherung ist für die Kunden bestimmt, die sich in dem Netz der Paragraphen orientieren müssen und außer der KFZ-Rechtsschutzversicherung finden sie es in unserem Angebot auch eine Version des Rechtsschutzes für die natürlichen oder juristischen Personen.

Für den Fall der Versicherungsfälle im Ausland ist die Reiseversicherung bestimmt, die im Jahr 2013 eine markante Innovation erfahren hat, wodurch sie sich unter die Topprodukte auf dem Markt nicht nur in Hinsicht der Versicherungsdeckung aber auch des Preises eingeordnet hat. Auch das Produkt Individuelle Gesundheitsversicherung hat weiterhin im Portfolio unserer Produkte ihren Platz und ergänzt die Produkte der Lebensversicherung.

Für Unternehmer bietet die Wüstenrot Versicherung eine ganze Reihe von Produkten, bestimmt zum Schutz ihres Vermögens in Abhängigkeit davon, welcher Sparte sie ihr Unternehmertum widmen.

Für die Kunden der Wüstenrot Bausparkasse ist die Versicherung des Verlustes der Einkommensquelle bestimmt, die für den Fall des Anstellungsverlustes und der Arbeitsunfähigkeit vereinbart wird.

Bedeutende Würdigungen und Marketingaktivitäten der Gesellschaft

Das Jahr 2013 war nicht nur für die ganze Gesellschaft Wüstenrot ein bedeutendes Jubiläum, was sich markant auch im Bereich des Marketings gezeigt hat. Die Gesellschaft feierte 20 Jahre ihrer Tätigkeit auf dem slowakischen Markt und die Wüstenrot Versicherung erinnerte sich im Jahr 2013 an ihre 15 Jahre in der Slowakei. Im Zeichen dieses Jubiläums haben sich auch alle Marketingaktivitäten der Gesellschaft bewegt. Für das Jahr 2013 wurde ein spezielles Logo des 20. Jubiläums der Wüstenrot vorgeschlagen und verwendet, welches in der ganzen Kommunikation auch in allen Kampagnen benutzt wurde.

Im Jahr 2013 haben wir die gemeinsame Marketingkommunikation mit der Bausparkasse im Bereich der Werbekampagnen in ganzer Linie realisiert. In maximalem Maße haben wir die gegenseitigen Synergien ausgenützt, die sich in der Realisation der gemeinsamen Kampagnen gerichtet auf Cross-Sell der Produkte der Versicherung und des Bausparens verwirklicht haben. Im Jahr 2013 begannen wir vermehrt auch die Kommunikation durch Unterlinienaktivitäten hauptsächlich in Form von Direct Mails, Road Show und Recalling der Kunden auszunützen, mit dem Ziel, das Kundeninteresse detailliert zu ermitteln und die Kontakte für die weitere Ansprache des potenziellen Kunden zu sammeln. In höherem Maße haben wir die Instrumente der Kommunikation direkt in den Wüstenrot Zentren und Agenturdirektionen ausgenutzt.

Im Februar haben wir bei der Gelegenheit des 15. und 20. Jubiläums der Wüstenrot in der Slowakei für die Kunden der Wüstenrot Versicherung und auch der Wüstenrot Bausparkasse einen Wettbewerb um eine Reise zu den Eishockeyweltmeisterschaften organisiert. Die Hauptbotschaft der Kampagne war: "Wüstenrot feiert das 20. Jubiläum ihrer Gründung, schließen Sie ein zusätzliches Produkt ab und gewinnen Sie den Aufenthalt bei den WM im Eishockey". Die Kampagne war auf Cross-Sell des Bausparens und der Nichtlebensversicherung gerichtet.

In der Frühlingskreditkampagne haben wir für die Kunden das Cross-Sell Angebot der zusätzlichen Versicherung des Wohnens mit einem Nachlass bis zu 25 % zum Zwischenkredit mit dem Zinssatz 1,69 % vorbereitet.

Der Sommer 2013 war ein Zeitraum des Abschlusses des Rebrandings der Handelsvertretungen auf dem ganzen Gebiet der Slowakei. Beide Gesellschaften haben vollständig die Elemente des Brandings ausgehend analog zur österreichischen Muttergesellschaft übernommen.

Die erneuerten Parameter der Reiseversicherung haben wir im Sommer mit einer völlig neuen Visualisierung der Reiseversicherung unter Ausnützung der Mittel der Unterlinienkommunikation in den Wüstenrot Zentren und den Agenturdirektionen kommuniziert.

Zum Halbjahr 2013 begannen wir mit der Unterstützung der Stiftung Guter Engel, deren Zweck es ist durch finanzielle Beiträge den Menschen und Familien zu helfen, die wegen einer onkologischen Krankheit in finanzielle Not geraten.

Wir sind sehr froh, dass durch dieses Projekt die Wüstenrot Versicherung für ihre Kunden mit dem Betrag in Höhe von 0,05 % von der gesamten vorgeschriebenen Versicherungsprämie in der Lebensversicherung für den Kalendermonat einen erheblichen Beitrag leistet.

Die Nichtlebensversicherung, besonders die Autoversicherung, haben wir im November durch Anlauf der Kampagne Wüstenrot – Schlüssel zur Autobahnvignette kostenlos – unterstützt. Die Kampagne war auf Cross-Sell des Bausparens und der Nichtlebensversicherung gerichtet.

Das Jahr 2013 war auch das Jahr des kompletten Redesigns der Web Seite der Gesellschaft in einer neuen Visualisierung und auch Struktur. Das Ziel des neuen gemeinsamen Webs der Versicherung und der Sparkasse war den Kunden der Versicherung und der Sparkasse den Zugang zu den Informationen zu vereinfachen, die Vereinheitlichung des Designs der Seite und die Strategie den Besuch der Web Seite zum online Einkauf zu verändern.

Das bedeutende Ereignis der Gesellschaft war die Oktober-Veranstaltung der Feier des 20. Jubiläums der Gesellschaft für die Angestellten und die bedeutenden Geschäftspartner. An der Veranstaltung nahmen fast 500 Personen teil und das attraktive Programm verlief unter der Leitung des Direktors des Teatro Wüstenrot, Rudolf Geri. Im Rahmen der Veranstaltung wurde unsere Gesellschaft von vielen bedeutenden Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens begrüßt und zum Jubiläum beglückwünscht.

Im Jahr 2013 setzten wir die Tradition der Unterstützung der Kulturveranstaltungen fort, wobei die Partnerschaft mit dem beliebten Teatro Wüstenrot und mit dem Preßburger Puppentheater dominiert.

Bei der Übergabe der Würdigungen des Prestigewettbewerbs der Finanzprodukte die Goldene Münze haben wir im Jahr 2013 zwei Preise für die Produkte der Lebensversicherung bekommen, und zwar:

- 2. Platz für die Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rente und
- 3. Platz für die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente

Die Kapitallebensversicherung für Gesundheit und Rente hat mittlerweile schon das vierte Jahr den zweiten Platz erzielt.

BERICHT DES VORSTANDES

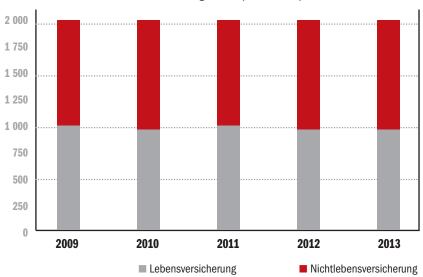
Entwicklung des Versicherungsmarktes und der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Im Jahr 2013 haben das schwache Wirtschaftswachstum sowie die Entwicklung der sonstigen allgemeinen makroökonomischen Kennziffer kein bedeutendes Wachstum auf dem Versicherungsmarkt zugelassen.

Im Bereich der Nichtlebensversicherung kam es zum Rückgang der vorgeschriebenen Versicherungsprämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt und diese Entwicklung konnte auch die Wüstenrot poisfovňa, a. s. nicht verhindern. Umgekehrt, im Bereich der Lebensversicherung schaffte die Wüstenrot Versicherung die vorgeschriebene Versicherungsprämie zu erhöhen, mehr als das Wachstum des Versicherungsmarkts in diesem Segment war. Das gesamte Wachstum der Vorschreibung der Versicherungsprämie im Bereich der Lebensversicherung auf dem slowakischen Versicherungsmarkt betrug 5,9 %.

Die vorgeschriebene Prämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt ist im Jahr 2013 um 2,7 % auf 2 171 Mio. EUR (2012: 2 114 Mio. EUR) gestiegen, wobei in der Lebensversicherung ein Wachstum um 5,9 % auf 1 234 Mio. EUR (2012: 1 165 Mio. EUR) und in der Nichtlebensversicherung Rückgang von 1,2 % auf 937 Mio. EUR (2012: 949 Mio. EUR) verzeichnet wurde.

Gesamte vorgeschriebene Versicherungsprämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt (in Mio. EUR)



Quelle: Slowakische Assotiation der Versicherungen (SLASPO)

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2013 in der vorgeschriebenen Prämie 2,8% Anteil auf dem Markt, was den 11. Platz unter den 22 Versicherungen darstellt, die Mitglieder der SLASPO sind. In der Lebensversicherung erreichte sie 3,1% Anteil, d.h. den 11. Platz und in der Nichtlebensversicherung 2,4% Anteil, d.h. den 8. Platz.

Entwicklung des Anteiles der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Lebensversicherung	2,4 %	2,4 %	2,6 %	2,9 %	3,1 %
Nichtlebensversicherung	1,5 %	2,5 %	2,7 %	2,5 %	2,4 %
Gesamt	2,0 %	2,5 %	2,7 %	2,7 %	2,8 %

Ergebnisse der Gesellschaft

Kennziffer*

in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013
Vorgeschriebene Versicherungsprämie**	40 125	50 739	55 982	57 383	59 824
. Lebensversicherung	25 266	27 532	30 272	33 501	37 818
. Nichtlebensversicherung	14 859	23 207	25 710	23 882	22 006
Aufwendungen für Versicherungsleistungen	9 234	12 339	18 272	21 178	21 960
. Lebensversicherung	4 883	5 731	7 828	10 650	11 527
. Nichtlebensversicherung	4 351	6 608	10 444	10 528	10 433
Versicherungstechnische Reserven	66 031	84 764	90 966	100 349	108 438
Kapitalanlagen	80 103	94 155	101 257	108 708	118 647
Erträge aus Investitionen	4 066	5 782	-881	5 470	2 724
Anteil der Versicherten am Gewinn	375	467	566	373	277
Wirtschaftsergebnis vor Steuern	4 450	1 414	3 339	2 972	3 564
Wirtschaftsergebnis nach Steuern	2 502	925	2 584	2 427	2 9 6 4
Eigenkapital	18 903	18 828	21 412	23 838	25 803
. davon Grundkapital	12 419	12 419	12 419	12 419	12 419
Bilanzbetrag	98 124	116 519	125 659	136 850	146 334
Anzahl der Angestellten	205	217	232	283	290

^{*} die ausgewählten Angaben aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft aufgestellt im Sinne von IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind (alle Kennziffer für das Jahr 2009 sind einschließlich der Zweigstelle der Gesellschaft in der Tschechischen Republik)

Neue Produktion

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft 82 341 neue Kunden gewonnen, davon haben 31 874 Kunden den Vertrag aus dem Bereich der Lebensversicherung und 50 467 Kunden den Vertrag aus dem Bereich der Nichtlebensversicherung abgeschlossen. Gegenüber dem Jahr 2012 verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 4 % in der Neuproduktion der Lebensversicherung und ein Wachstum um 5 % in der Neuproduktion der Nichtlebensversicherung. Alle neu abgeschlossenen Versicherungsverträge weisen eine Gesamtjahresprämie in Höhe von 14 588 TEUR auf, wovon 8 503 TEUR auf die Versicherungsverträge der Lebensversicherung und 6 085 TEUR auf die Versicherungsverträge der Nichtlebensversicherung fallen.

Vorgeschriebene Versicherungsprämie

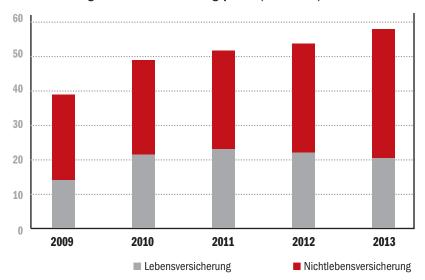
Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2013 eine vorgeschriebene Versicherungsprämie in Höhe von 59 824 TEUR (2012: 57 383 TEUR), was im Vergleich mit dem Jahr 2012 ein Wachstum um 4,3 % darstellt.

Die vorgeschriebene Versicherungsprämie im Bereich der Lebensversicherung ist um 12,9 % von 33 501 TEUR im Jahr 2012 auf 37 818 TEUR im Jahr 2013 gestiegen. Davon stellt die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente 25 191 TEUR (+19,3 %), Kapitallebensversicherung 11 799 TEUR (1,8 %) und Risikolebensversicherung 828 TEUR (4,7 %) dar.

Ein Rückgang in der vorgeschriebenen Versicherungsprämie -7,9 % wurde im Bereich der Nichtlebensversicherung verzeichnet. Von dem gesamten Rückgang von 23 882 TEUR im Jahr 2012 auf 22 006 TEUR im Jahr 2013 fällt auf die individuelle Gesundheitsversicherung 439 TEUR (-8,4 %), Unfallversicherung 833 TEUR (+23,7%), Versicherung des Rechtsschutzes 374 TEUR (-8,9%), Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung 10 647 TEUR (-17,8%), Kaskoversicherung der Kraftfahrzeuge 4 798 TEUR (+1,0%) und auf andere Produkte der Nichtlebensversicherung (Haftpflichtversicherung, Versicherung des Wohnens, Reiseversicherung, usw.) 4 915 TEUR (+6,5%) an.

^{**} vor der Berücksichtigung der Versicherungsprämien und Ermäßigungen

Gesamte vorgeschriebene Versicherungsprämie (in Mio. EUR)



Stand des Versicherungsstammes

Zum Ende des Jahres 2013 hat die Gesellschaft in Evidenz 304 906 Versicherungsverträge (2012: 308 564). Der Stand des Versicherungsstammes hat sich gesamt um 1,2% verringert, wobei er im Bereich der Lebensversicherung sich um 2,1% von 123 215 auf 125 855 erhöhte, aber im Bereich der Nichtlebensversicherung kam es im Jahr 2013 zum Rückgang um 3,4% von 185 349 auf 179 051 Stück Versicherungsverträge.

Das Wachstum im Stamm der Lebensversicherung wurde besonders aus Grund der positiven Entwicklung des Stammstandes der Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente erreicht, der um 9,9% von 44 564 zum Ende des Jahres 2012 auf 48 967 zum Ende des Jahres 2013 gestiegen ist. Im Bereich der Risiko- und Kapitallebensversicherung kam es im Jahr 2013 zum leichten Rückgang des Stammes, aber das Wachstum in der Investitionslebensversicherung konnte diese leichten Rückgänge kompensieren.

Im Bereich der Nichtlebensversicherung kam es zum Abgang im Stamm der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung von 103 194 Stück Verträge auf 92 206, was eine Verringerung des Standes um 10,6% darstellt. Ein Wachstum des Stammes wurde im Bereich der Kaskoversicherung der Kraftfahrzeuge (von 11 180 auf 12 591, d.h. Wachstum um 12,6%), im Bereich der Unfallversicherung (von 4 527 auf 5 469, d.h. Wachstum um 20,8%) und im Bereich der Versicherung des Wohnens (von 21 124 auf 23 102, d.h. Wachstum um 9,4%) verzeichnet.

Finanzielle Erträge

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2013 finanzielle Erträge in Höhe von 2 638 TEUR (2012: 5 316 TEUR), was im Vergleich mit dem vorigen Jahr einen Rückgang um 50,4% darstellt. Davon sind finanzielle Erträge im eigenen Namen um 23,7% von 4 120 TEUR im Jahr 2012 auf 3 145 TEUR im Jahr 2013 gefallen und im Namen der Versicherten kam es zum Rückgang um 142,4% von 1 196 TEUR im Jahr 2012 auf -507 TEUR im Jahr 2013.

Der Hauptgrund des Rückgangs der finanziellen Erträge sind niedrigere Erträge aus den Schuldscheinen und den Anteilfonds. Aus Grund der stabilen Preise der Schuldscheine auf den Finanzmärkten während des Jahres 2013 waren die Erträge aus der Umwertung der im Portfolio zum Handeln gehaltenen Wertpapiere markant niedriger als im Jahr 2012. Rückgang der Erträge im Namen der Versicherten war besonders durch Herabsetzung des Wertes des Fonds Spängler Equity Emerging Markets bedingt. Dieser Fonds investiert auf den Märkten der sich entwickelten Länder des Mittel- und Osteuropas, Asiens und Südamerika, woraus sich auch seine höhere Volatilität ergibt.

Rückversicherung

Mit Hinsicht auf den günstigen Schadensatz und niedrige Schadenzahl und auch der geringen Anzahl an Großschäden Jahr 2013 ist das Wirtschaftsergebnis der Rückversicherung ähnlich wie im letzten Jahr negativ. Im Jahr 2013 war das Ergebnis der Rückversicherung -1 313 TEUR (2012: -1 175 TEUR).

Stand des Risikos und Solvabilität

Die Steuerung der Risiken der Gesellschaft geht aus der Strategie der Steuerung der Risiken als des grundlegenden Dokumentes für die Steuerung der Risiken aus. Die Gesellschaft ist besonders den Markt-, Operations-, Kredit-, versicherungstechnischen und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Marktrisiko stellt das Risiko der Änderung des Marktwertes der Aktiva bei der Änderung der Zinssätze oder der Marktpreise dar. Die Gesellschaft ist den möglichen Verlusten bei den ungünstigen Situationen auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe des Risikos verfolgt die Gesellschaft durch Änderungen des Wertes der Aktiva in Folge der Parameteränderung, die die ungünstige Situation (sog. Stresstests oder Empfindlichkeitsanalyse) und Analyse der Duration darstellt.

Im Rahmen der Platzierung der technischen Reserven investiert die Gesellschaft die Finanzmittel vor allem in die fix verzinsten Wertpapiere, die zur Fälligkeit gehalten werden, in die Termineinlagen und in die Anteileinheiten der Fonds. Risikoreichere Investitionen in strukturierten Investitionsprodukte, Derivate oder Aktien hat die Gesellschaft in ihrem Portfolio keine, deshalb ist das Risiko aus der Änderung der Marktzinsensätze im Bezug zu den Investitionen der Gesellschaft niedrig.

Seit dem Jahr 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen auch in die Anteileinheiten der Fonds. Zum 31.12.2013 stellet ihr Wert 6 773 TEUR dar. Der Anteil dieser Investitionen an dem Gesamtwert der Kapitalplatzierung der Gesellschaft beträgt 6,6%.

Das Operationsrisiko stellt das Risiko des Verlustes in Folge von ungünstigen Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken gehören die internen und externen Risiken, die mit dem Gang der Gesellschaft, mit den darin verlaufenden Prozessen, mit den Angestellten, Technologien u. ä. zusammenhängen. Die Gesellschaft nimmt jedes Jahr Maßnahmen zur Minderung des Operationsrisikos in verschiedenen Bereichen vor.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko des Finanzverlustes für die Gesellschaft aus Grund der Nichteinhaltung der Bedingungen der Gegenseite dar, es betrifft besonders die Forderungen und die finanziellen Aktiva der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die internen Limits und Kontrollmechanismen für die Steuerung dieses Risikos gebildet. Die internen Regeln der Gesellschaft erlauben nur in Aktiva mit dem Mindestrating BBB zu investieren. Ebenso hängen die maximale Höhe der einzelnen Investition und die maximale Höhe aller Investitionen von dem Rating der Gegenseiten ab. Zum 31.12.2013 wurden 61,8% der Aktiva der Gesellschaft in die Aktiva mit dem Rating A und höher investiert. Das minimale akzeptierte Rating der Rückversicherer ist A-.

Das versicherungstechnische Risiko stellt das Risiko des Wachstums der Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge der ungünstigen Entwicklung der grundlegenden versicherungstechnischen Parameter, der Änderung in dem Verhalten der Versicherungsnehmer und der Versicherten, der Änderung der Eigenschaften der Versicherungsprodukte oder der ungünstigen Entwicklung der Schäden dar.

Die Schadensquote der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung war zum 31.12.2013 auf dem Niveau von 43,40 %, im Vergleich mit der Schadensquote zum 31.12.2012 stellt das einen Rückgang um 6,2 Prozentpunkte dar.

Das Risiko der Liquidität stellt das Risiko der Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft muss ständig genügend liquide Mittel für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten haben und gleichzeitig sollten diese Mittel eine geeignete Zeitstruktur aufweisen Die Steuerung der Liquidität ist auf den internen Regeln der Gesellschaft gegründet und die Liquidität wird ständig überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva an den gesamten Aktiva der Gesellschaft zum 31.12.2013 beträgt 74,3 %.

Das geforderte Maß der Solvenz der Gesellschaft entsprechend dem Volumen und Charakter ihrer Versicherungsgeschäfte beträgt zum 31.12.2013 den Wert von 10 314 TEUR. Das tatsächliche Maß der Solvabilität der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2013 22 814 TEUR und so ist der relative Wert der Solvabilität der Gesellschaft 221,2%. Die Solvabilität der Gesellschaft, aufgewiesen laut der Methodik der NBS ist gegenüber dem vorigen Jahr markant gestiegen (2012: 206,8 %).

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigung

Die Gesellschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten sowohl internen Angestellten, als auch den externen Versicherungsvermittlern. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

Kosten für Tätigkeit im Bereich der Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzmittel für die Forschung und Entwicklung.

Information über den Erwerb der Eigenaktien, der Zwischenscheine und ähnlicher Anteile der Muttergesellschaften

Im Laufe des Jahres 2013 hat die Gesellschaft keine Eigenaktien, Zwischenscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften erworben und besitzt zum Ende des Jahres 2013auch keine.

Information über die Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht über die angenommenen Bank- und sonstige Kredite

Die Gesellschaft hat in Evidenz den bei der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, des Aktionärs der Gesellschaft, aufgenommenen Kredit, der bis zum 31.12.2017 fällig ist. Der aus den vereinbarten Bedingungen sich ergebende Kreditsatz ist in Höhe von 5% p.a. Weitere Darlehen, Bank- und sonstige Kredite hat die Gesellschaft nicht aufgenommen und plant auch nicht aufzunehmen.

Aufwendungen und das Wirtschaftsergebnis

Im Jahr 2013 stellen die Personalkosten der Gesellschaft 6 301 TEUR (2012: 6 293 TEUR), die Sachkosten (einschließlich der Abschreibungen) 7 725 TEUR (2012: 7 570 TEUR) und die Aufwendungen für Provisionen 13 776 TEUR (2012: 16 314 TEUR) dar.

Der Gewinn vor Steuern beträgt für das Jahr 2013 laut dem wirtschaftsgeprüften Jahresabschluss 3 563 TEUR und der Gewinn nach Steuern 2 964 TEUR

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

Gewinn nach Steuern	2 964 TEUR
Zuführung in den gesetzlichen Rücklagefonds	296 TEUR
Dividenden	3 000 TEUR
Gewinnvortrag	-332 TEUR

Ereignisse mit der Sonderbedeutung, die nach der Rechnungsperiode erfolgt haben, für die der Jahresbericht verfasst wird

Die Gesellschaft hat keine Ereignisse mit der Sonderbedeutung identifiziert, die nach dem Abschluss der Rechnungsperiode erfolgt haben, für die der Jahresbericht verfasst wird.

Vorausgesetzte zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2014 erwartet die Gesellschaft ein Wachstum der vorgeschriebenen Versicherungsprämie auf 64 600 TEUR (+8,0 %), davon 41 000 TEUR im Bereich der Lebensversicherung (+8,4 %) und 23 600 Tau. EUR im Bereich der Nichtlebensversicherung (+7,2 %).

Auf Grund der geplanten Entwicklung setzt die Gesellschaft voraus, dass sie im Jahr 2014 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 2 650 TEUR erreichen wird.

Informationen über die Struktur des Konsolidierungskreises der Wüstenrot Versicherung

Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft ist in den konsolidierten Abschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich, eingeordnet, der laut den österreichischen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wird.

Der konsolidierte Abschluss wird nach seiner Aufstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Kreisgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich zur Verfügung stehen. Die beherrschende Endgesellschaft der Wüstenrot Versicherung ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen. M.b.H, Salzburg, Österreich.

Informationen über die Struktur des Konsolidierungskreises zum 31.12.2013

a) Muttergesellschaft

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

Name	Sitz	Hauptgegenstand der Tätigkeit	Staat	
Wüstenrot Versicherungs-AG,	Salzburg	Finanzdienste	Österreich	
b) Schema des Konsolidierungskreises				
Name	Sitz	Hauptgegenstand der Tätigkeit	Staat	Anteil
Wüstenrot Versicherungs-AG,	Salzburg	Finanzdienste	Österreich	99.99973 %

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

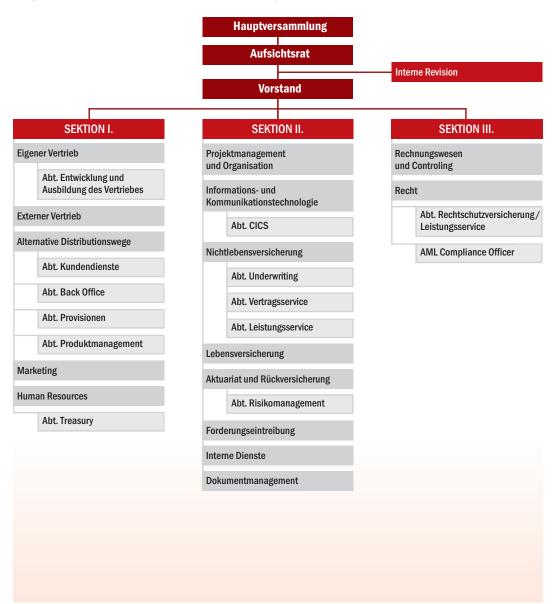
Finanzdienste

Slowakei

0,00027 %

Organisationsschema der Wüstenrot poisťovňa, a. s. zum 31.12.2013

Bratislava



Handelsvertretungen der Gesellschaft

Agenturdirektionen

Wüstenrot agentúra	Bratislava 1	Trnavské mýto 1, ISTROPOLIS	831 03 Bratislava
Wüstenrot agentúra	Bratislava 2	Kadnárova 61	831 51 Bratislava
Wüstenrot agentúra	Bratislava 3	Herlianska 15 - HELIOS	821 02 Bratislava
Wüstenrot agentúra	Bratislava 4	OC Dúbrawa, Pri Hrubej Lúke 2	841 02 Bratislava
Wüstenrot agentúra	Bratislava 5	Cukrová 14	811 08 Bratislava
Wüstenrot agentúra	Dunajská Streda	Poštová 4061	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot agentúra	Galanta	Cintorínska 939	924 01 Galanta
Wüstenrot agentúra	Piešťany	Bratislavská 73	921 01 Piešťany
Wüstenrot agentúra	Skalica	Námestie slobody 25	909 01 Skalica
Wüstenrot agentúra	Trnava	Rázusova 7	917 01 Trnava
Wüstenrot agentúra	Komárno 2	Nám. M. R. Štefánika 2,	945 01 Komárno
Wüstenrot agentúra	Levice	UI. Československej armády 29	934 01 Levice
Wüstenrot agentúra	Nové Zámky	Podzámska 23/A	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot agentúra	Nové Mesto nad Váhom	Námestie slobody 1	915 01 Nové Mesto n/Váhom
Wüstenrot agentúra	Prievidza	Nám. slobody 22	971 01 Prievidza
Wüstenrot agentúra	Topoľčany	UI. 1. mája 226/1	958 01 Partizánske
Wüstenrot agentúra	Banská Bystrica 1	Národná 8	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot agentúra	Banská Bystrica 2	Komenského 10/B	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot agentúra	Lučenec	SNP 29	990 01 Veľký Krtíš
Wüstenrot agentúra	Rimavská Sobota	Bélu Bartóka 2	979 01 Rimavská Sobota
Wüstenrot agentúra	Zvolen	Námestie SNP 70/36	960 01 Zvolen
Wüstenrot agentúra	Žiar nad Hronom	Chrasteka 25	965 01 Žiar nad Hronom
Wüstenrot agentúra	Čadca	Májová 1115/12	022 01 Čadca
Wüstenrot agentúra	Dolný Kubín	Dončova 9	034 01 Ružomberok
Wüstenrot agentúra	Liptovský Mikuláš	Štúrova 19	031 01 Liptovský Mikuláš
Wüstenrot agentúra	Žilina 1	A. Bernolaka 51	010 01 Žilina; Dom odborov
Wüstenrot agentúra	Žilina 3	Na priekope 174/13	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra	Martin	Na priehradke 20	036 01 Martin
Wüstenrot agentúra	Košice 1	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra	Košice 2	Mlynská 27	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra	Košice 3	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra	Rožňava 1	Betliarska ul. 80	048 01 Rožňava
Wüstenrot agentúra	Spišská Nová Ves	Štefánikovo nám. 17,	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot agentúra	Trebišov	M. R. Štefánika 1256/22	075 01 Trebišov
Wüstenrot agentúra	Bardejov	Kellerova 1	085 01 Bardejov
Wüstenrot agentúra	Humenné	Kukorelliho 2314/58	066 01 Humenné
Wüstenrot agentúra	Prešov 1	Floriánova 6	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra	Prešov 2	Tkáčska 2	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra	Vranov nad Topľou	Duklianskych hrdinov 1004/9	093 01 Vranov nad Topľou

Wüstenrot-Zentren	l		
Wüstenrot centrum	Bratislava 1	Grösslingová 77	824 68 Bratislava
Wüstenrot centrum	Bratislava 3	Žilinská 7-9	811 05 Bratislava
Wüstenrot centrum	Bratislava 5	Osuského 1	851 03 Bratislava
Wüstenrot centrum	Senec	Lichnerova 37/A	903 01 Senec
Wüstenrot centrum	Dunajská Streda	Nám. A. Vámberyho 51	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot centrum	Senica	Hviezdoslavova 2556/63	905 01 Senica
Wüstenrot centrum	Trnava	Hviezdoslavova 12	917 00 Trnava
Wüstenrot centrum	Komárno	Palatínová 25	945 01 Komárno
Wüstenrot centrum	Levice	Kalvínske nám. 2	934 01 Levice
Wüstenrot centrum	Nitra	Farská 6	949 01 Nitra
Wüstenrot centrum	Topoľčany	Nám. M.R.Štefánika 2	955 01 Topoľčany
Wüstenrot centrum	Nové Zámky	Ľ. Štúra 3	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot centrum	Nové Mesto nad Váhom	Weisseho 15/329	915 01 Nové Mesto nad Váhom
Wüstenrot centrum	Považská Bystrica	M. R. Štefánika 171	017 01 Považská Bystrica
Wüstenrot centrum	Prievidza	Bojnická cesta 3	971 01 Prievidza
Wüstenrot centrum	Trenčín	Hviezdová 1	911 01 Trenčín
Wüstenrot centrum	Banská Bystrica	Dolná 26	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot centrum	Lučenec	Kubínyiho nám.10	984 01 Lučenec
Wüstenrot centrum	Zvolen	Námestie SNP 87/8	960 01 Zvolen
Wüstenrot centrum	Dolný Kubín	Radlinského 60	026 01 Dolný Kubín
Wüstenrot centrum	Martin	Daxnerova 8	036 01 Martin
Wüstenrot centrum	Žilina 2	Antona Bernoláka 48/A	010 01 Žilina
Wüstenrot centrum	Košice 1	Alžbetina 7	040 01 Košice
Wüstenrot centrum	Košice 2	Hlavná 55	040 01 Košice
Wüstenrot centrum	Michalovce	Jaroslavská 3	071 01 Michalovce
Wüstenrot centrum	Spišská Nová Ves	Zimná 78	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot centrum	Bardejov	Radničné nám. 31	085 01 Bardejov
Wüstenrot centrum	Poprad	Nám. sv. Egídia 112	058 01 Poprad
Wüstenrot centrum	Prešov 1	Hlavná 131	080 01 Prešov
Wüstenrot centrum	Prešov 2	Masarykova 11	080 01 Prešov

Aktuelle Karte der Handelsvertretungen



Danksagung des Vorstandes

Die Danksagung gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiterhin ihr Vertrauen schenken. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen unseren Angestellten, Vermittlern der Versicherung und Geschäftspartnern bedanken, die zu der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen haben.

Bratislava, März 2014

Für den Vorstand

Ing. Jozef Adamkov Vorstandsvorsitzender

Mag. Rainer Hager, MBA Vorstandsmitglied Mag. Michael Ziegler Vorstandsmitglied



Vorstand der Gesellschaft: M. Ziegler, J. Adamkov, R. Hager

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im Jahr 2013 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Ergebnisse des neuen Geschäftes, die Entwicklung und die finanzielle Statistik durch monatliche Berichte. Während der vier ordentlichen Tagungen des Aufsichtsrates hat der Vorstand umfangreich über alle relevanten Fragen der Handelspolitik, einschließlich der Frage über die Bildung der Rückstellungen der Gesellschaft informiert. Ein selbstständiger Bericht war also nicht notwendig. Im Rahmen der Führung der Versicherung unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand besonders in den Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung.

Der Jahresbericht wurde überprüft und ohne Vorbehalte von der Wirtschaftsprüfergesellschaft KPMG Slovensko spol. s r.o. bestätigt, die von dem Aufsichtsrat bestellt wurde und von dem Aufsichtsorgan über das Versicherungswesen anerkannt wurde. Der Wirtschaftsprüferbericht wurde vorgelegt und es gab keinen Grund für Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat verabschiedet ebenso den laut IFRS aufgestellten und überprüften und ohne Vorbehalte von der Gesellschaft KPMG Slovensko spol. s r.o. bestätigten Jahresabschluss 2013.

Der Aufsichtsrat tritt dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinns des Jahres 2013 bei und legt der Hauptversammlung den Vorschlag vor, die vorgeschlagene Verwendung zu verabschieden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Vorstandsmitgliedern für die durchgeführte Arbeit im Jahr 2013.

Bratislava, Mai 2014

Für den Aufsichtsrat

Mag. Gerald Hasler
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



KPMG Slovensko spol. s r. o. Dvořákovo nábrežie 10 P.O. Box 7 820 04 Bratislava 24 Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11 Fax +421 (0)2 59 98 42 22 Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtrat und den Vorstand der Wüstenrot poist'ovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ("die Gesellschaft") bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013, der Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen - geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B

Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

Evidenčné číslo licencie auditora: 96 Licence number of statutory auditor, 96



Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

21. März 2014 Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: KPMG Slovensko spol. s r.o.

Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer: Igor Palkovič

Lizenz SKAU No. 966



EINZELABSCHLUSS

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Einzelabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Jahr

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind

Bilanz zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Anm.	Gesamt 31.12.2013	Gesamt 31.12.2012
Vermögensgegenstände			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	317	459
Investitionen in Immobilien	5.2	7 888	5 721
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	21 874	21 753
. Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	18 885	18 641
. Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	2 989	3 112
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	114 193	107 475
. bis Fälligkeit gehalten		65 118	59 447
Schuldverschreibungen		65 118	59 447
. mit Realwert durch GuV verbucht		29 641	28 170
Schuldverschreibungen		5 913	5 946
Investmentfondsanteile		6 773	6 372
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		16 955	15 852
. Termineinlagen		10 194	9 149
. Darlehen und Forderungen		9 240	10 709
Darlehen		4 419	4 923
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 387	1 297
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		2 484	3 162
Forderungen aus der Rückversicherung		83	70
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		487	850
Sonstige Forderungen		380	407
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	512	576
	5.5	1 006	429
Körperschaftsteuerforderungen	5.6.1	000	428
. fällige Steuer			
. latente Steuer	5.6.2	1 006	428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	481	373
Sonstige Vermögenswerte	5.8	63	64
Vermögensgegenstände gesamt		146 334	136 850
Eigenkapital		10 110	10 110
Grundkapital		12 419	12 419
Emissionsagio		306	306
Sonstige Rücklagen		1 351	1 108
Gewinnvortrag		11 727	10 005
. der Vorjahre		8 763	7 578
. des Geschäftsjahres		2 964	2 427
Eigenkapital gesamt	5.9	25 803	23 838
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	106 456	97 838
. Rückstellungen für Prämienüberträge		10 668	10 724
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		22 491	21 397
. Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		56 297	49 828
. Deckungsrückstellung der FLV		16 955	15 852
. Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		45	38
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	4 251	4 158
. Darlehen und Ausleihungen		4 251	4 158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	7 094	7 894
. aus direktem Versicherungsgeschäft		4 208	5 002
. aus dem Rückversicherungsgeschäft		277	229
gegenüber den Angestellten		395	507
passive Rechnungsabgrenzung		1	0
. sonstige Verbindlichkeiten		2 213	2 156
. Sonstige Verbindlichkeiten Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten		2 213	2 130
und Begünstigungen der Angestellten	5.13	2 623	3 121
		107	(
·		107	C
. fällige Steuer	5.6.1		
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten . fällige Steuer . latente Steuer	5.6.1	0	C
. fällige Steuer	5.6.1		

Gesamtergebnisrechnung für das zum 31. Dezember 2013 endende Jahr

		Gesamt	Gesamt
in TEUR	Anm.	2013	2012
Vorgeschriebene Prämien, brutto		59 801	57 361
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		48	1 096
Prämienerträge brutto	5.14	59 849	58 457
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 571	-1 544
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-60	-37
Prämienerträge netto	5.14	58 218	56 876
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	719	416
Erträge aus Investitionen	5.16	2 724	5 470
. in eigenem Namen		3 231	4 274
. im Namen der Versicherungsnehmer		-507	1 196
Sonstige Betriebserträge	5.17	330	291
Nettoerträge		61 991	63 053
Zahlungen für Versicherungsfälle		-21 960	-21 178
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-1 095	-3 306
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-6 469	-3 960
Veränderung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung		-1 102	-3 669
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		55	46
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung			
für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-4	112
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	5.18	-30 575	-31 955
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-18 037	-17 903
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-9 614	-9 970
Betriebsgewinn		3 765	3 225
Finanzkosten	5.20	-201	-253
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuern		3 564	2 972
Körperschaft- und Ertragssteuer	5.21	-600	-545
Jahresgewinn und Gesamtergebnis		2 964	2 427

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ist dieselbe wie eine Gesamtergebnissrechnung, weil die Gesellschaft keine Bestandteile des sonstigen Gesammtergebnisses hat.

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2013 endende Jahr

	Grund- kapital	Emissions- agio	Sonstige Rücklagen	Gewinn- vortrag	Gesamt
in TEUR					
Eigenkapital 1. Januar 2013	12 419	306	1 108	10 005	23 838
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage	0	0	243	-243	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1 000	-1 000
Gewinn nach Steuern	0	0	0	2 964	2 964
Eigenkapital 31. Dezember 2013	12 419	306	1 351	11 727	25 803

zum 31. Dezember 2012 endende Jahr

	Grund- kapital	Emissions- agio	Sonstige Rücklagen	Gewinn- vortrag	Gesamt
in TEUR					
Eigenkapital 1. Januar 2012	12 419	306	850	7 836	21 411
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage	0	0	258	-258	0
Gewinn nach Steuern	0	0	0	2 427	2 427
Eigenkapital 31. Dezember 2012	12 419	306	1 108	10 005	23 838

Kapitalflussrechnung für das zum 31. Dezember 2013 endende Jahr

	Gesamt 2013	Gesamt 2012
in TEUR		
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuer	3 564	2 972
Cashflows aus Betriebstätigkeiten		
Abschreibungen auf Sachvermögen	197	338
Abschreibungen auf sonstiges immaterielles Vermögen	383	347
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-15	8
Restwert des abgenutzten/beschädigten Vermögens	2	2
Bildung (+)/Auflösung (-) von Wertberichtigungen, Forderungsabschreibung (+)	683	499
Änderung des Realwertes der Liegenschaftsinvestitionen	-238	395
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Investitionen im Realwert	490	-2 867
Sonstige Erträge aus Finanzinvestitionen	-2 976	-2 998
Zinsaufwand	201	253
Anstieg (-)/Senkung (+) in den zeitlich abgegrenzten Aufwendungen für Versicherungsabschluss	-244	-3 142
Anstieg (-)/Senkung (+) im finanziellen Vermögenswerten	-9 147	-5 654
Anstieg (-)/Senkung (+) in Versicherungsforderungen, sonstigen Forderungen und der zeitlichen Abgrenzung	385	-1 058
Anstieg (+)/Senkung (-) in den aus Rückversicherung resultierenden Vermögenswerten	49	-29
Anstieg (-)/Senkung (+) in Vorräten	1	22
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Versicherungsverträgen resultierenden Rückstellungen	8 618	9 839
Anstieg (+) / Senkung (-) in Versicherungsverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und der zeitlichen Abgrenzung	-848	756
Anstieg (+)/Senkung (-) in Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	48	-49
Anstieg (+)/Senkung (-) in sonstigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-499	-229
Erhaltene Zinsen und andere Einküfte aus Finanzinvestitionen	3 358	3 2 6 0
Raten der gewährten Darlehen	504	29
Raten der erhaltenen Darlehen	0	-1 000
Bezahlte Zinsen	-108	-398
Bezahlte Körperschaftsteuer	-1 069	-1 273
Cashflow netto aus Betriebstätigkeit	3 339	417
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Kauf von Gebäuden und Anlagen	-77	-185
Einkünfte aus Grundstücks-, Gebäude- und Anlagenverkauf	35	14
Kauf vom sonstigen immateriellen Vermögen	-260	-423
Kauf von Immobilieninvestitionen	-1 929	0
Cashflow netto aus Investitionstätigkeit	-2 231	-594
Cashflow aus Finanztätigkeit		
Ausgeschüttete Dividenden	-1 000	0
Cashflow netto aus Finanztätigkeit	-1 000	0
Zuwachs (Abnahme) der Zahlungmittel und Zahlungsmitteläquivalente	_ 300	
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	373	550
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	481	373
Bestandsänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108	-177

Anhang zum Einzelabschluss

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind für das zum 31. Dezember 2013 endende Jahr

1. Allgemeine Angaben

1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur "Gesellschaft") wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteil Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Karadžičova 17 825 22 Bratislava 26

ID-Nr.: 31383408 MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktsaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versichererkanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind folgend:

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen gemäß dem § 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 8/2008 GesSIg. über das Versicherungswesen in der Fassung späterer Vorschriften (weiter "Versicherungswesengesetz")
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften.

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektionen und durch 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2013:

	Anteil ar	Stimmrechte	
	in EUR	in %	
Aktionäre			
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava,			
Slowakische Republik	34	0,00027	0,00027
Gesamt	12 418 800	100,00000	100,00000

1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes der Gesellschaft war im Jahr 2013 folgend:

	Funktion
Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender
Mag. Michael Ziegler	Mitglied
Mag. Rainer Hager	Mitglied

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Ing. Petra Brečková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft ist folgend:

	Funktion
Mag. Gerald Hasler	Vorsitzender
VorstDir. Franz Meingast MBA (bis zum 31. Dezember 2013)	Mitglied
Dr. Susanne Riess (ab dem 1. Januar 2014)	Mitglied
Mag.Dr. Andreas Grünbichler	Mitglied
Mag. Clemens Jürgen Schobesberger (bis zum 29. Mai 2013)	Mitglied
Roman Andersch (ab dem 30. Mai 2013)	Mitglied

1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das oberste beherrschende Unternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, reg.Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

Die Gesellschaft ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Rechnungseinheiten.

1.6 Angestelltenanzahl

	zum 31.12.2013	zum 31.12.2012
Angestelltenanzahl gesamt	290	283
. davon Führungskräfte	21	20
	2013	2012
Durchschnittliche umgerechnete Angestelltenanzahl im Jahr	216,2	210,7

1.7 Rechtsgrundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur "Jahresabschluss") erfolgt nach den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäische Union anzuwenden sind (weiter nur "IFRS"), die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. SIg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Buchführungsgrundsätze

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieses Jahresabschlusses angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

2.1 Grundlage der Präsentation

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das mit 31. Dezember 2013 endende Jahr und vergleichbare Angaben für die vorangehenden Buchungsperioden wurden im Einklang mit den IFRS erstellt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 den Standard IFRS 13 angewendet. In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen des IFRS 13 hat die Gesellschaft eine neue Definition des Realwerts angewendet, wie es im Teil 2.7 angeführt ist. Diese Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft, wobei die von diesem Standard geforderten Angaben hat die Gesellschaft im Rahmen des Anhangs zum Einzelabschluss angeführt.

Die Gesellschaft hat alle IFRS und ihre Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (weiter auch "EU") anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2013 angewendet. Die folgenden neuen Standards, Interpretationen und Zusätze zu den angenommenen Standards, die von der EU bis zum 31. Dezember 2013 verabschiedet wurden, treten erst nach dem 31. Dezember 2013 in Kraft:

IFRS 10 Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, ersetzt den Teil IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements (Konzern- und separate Abschlüsse), der den Ausweis im Konzernabschluss regelt und SIC-12 Consolidation - Special Purpose Entities (Konsolidierung - Zweckgesellschaften). IFRS 10 führt neue Anforderungen auf die Beurteilung der Beherrschung ein und nach dem neuen einheitlichen Modell der Beherrschung hat ein Investor die Beherrschung über eine Investition genau dann, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind: (1) er hat die Verfügungsgewalt über die Investition, (2) er ist engagiert in den variablen Erträgen aus seinem Anteil an der Investition oder hat das Recht auf diese Erträge und (3) er ist fähig, seine Verfügungsgewalt über die Investition zur Beeinflussung der Höhe der Erträge aus der Investition zu nutzen. IFRS 10 gewährt auch einige Erläuterungen zur Anwendung der neuen Definition der Beherrschung. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

IFRS 11 Joint Arrangements (Gemeinschaftliche Vereinbarungen), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, ersetzt den IAS 31 Interests in Joint Ventures (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen). IFRS 11 legt zwei Gruppen der gemeinschaftlichen Vereinbarungen fest: gemeinschaftliche Betriebe oder gemeinschaftliche Unternehmen. Gemeinschaftlicher Betrieb - eine Vereinbarung, bei welcher die mitbeherrschenden Parteien Rechte auf die mit Verbindlichkeiten verbundenen Aktiva und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung haben. Was den Anteil am gemeinschaftlichen Betrieb betrifft, muss ein gemeinschaftlicher Betreiber sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, einschließlich seines Anteils an den gemeinschaftlich beherrschten Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträgen ausweisen.

Gemeinschaftsunternehmen - eine Vereinbarung, bei welcher die mitbeherrschenden Parteien Rechte auf die mit der Vereinbarung zusammenhängende Nettoaktiva haben. Die Gemeinschaftsunternehmen werden anhand der Equity-Methode bilanziert. Die Möglichkeit gemäß dem IAS 31 zur Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen (wie sie in dem IFRS 11 definiert sind) anhand der Quotenkonsolidierungsmethode wurde im IFRS 11 aufgehoben.

Nach den neuen Gruppen ist die Struktur der gemeinschaftlichen Vereinbarungen kein einziger Faktor, der bei der Klassifikation einer gemeinschaftlichen Vereinbarung als eines gemeinschaftlichen Betriebes oder eines Gemeinschaftsunternehmens berücksichtigt werden soll, was eine Änderung gegenüber dem IAS 31 ist. Gemäß dem IFRS 11 sollen die Parteien beurteilen, ob getrennte Einheiten bestehen, und falls ja, dann sind auch die Rechtsform der getrennten Einheit, die vertraglichen Anforderungen und Bedingungen sowie andere Faktoren und Umstände zu berücksichtigen. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

IFRS 12 Disclosure of Interests in Other Entities (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, bedarf zusätzliche Offenlegungen über wesentliche Schätzungen und Urteile, die bei der Festlegung des Charakters der Anteile an einer Buchführungseinheit oder einer Vereinbarung, der Anteile an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie an nicht konsolidierten Unternehmen getätigt wurden. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

Der ergänzte IAS 27 Separate Financial Statements (Separate Abschlüsse) (2011) ist wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IAS 27 (2011) behandelt nur noch die Anforderungen auf einen Einzelabschluss (wobei die ursprünglichen Anforderungen aufrechterhalten bleiben). Die Anforderungen auf einen Konzernabschluss sind jetzt im IFRS 10 Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse) enthalten. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

Der ergänzte IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) (2011) ist wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IAS 28 (2011) ersetzt den IAS 28 Investments in Associates (Anteile an assoziierten Unternehmen), bestimmt die Form der Bilanzierung der Investitionen in assoziierten Unternehmen und die Anforderungen auf die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Der Standard definiert den "wesentlichen Einfluss" und gewährt die Anleitung zur Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung (einschließlich der Ausnahmen von der Anwendung der Equity-Methode in einigen Fällen). Ebenso bestimmt er die Methode, wie die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures auf Wertminderung getestet werden sollen. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

Die Ergänzung zum **IAS 32 Financial Instruments: Presentation** (Finanzinstrumente: Darstellung) ist wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mit Rücksicht auf die unterschiedliche Anwendung der Saldierungskriterien erläutert die Ergänzung einiger Anforderungen auf die Saldierung, wobei sie auf vier wesentliche Bereiche orientiert ist: (1) die Bedeutung des Begriffes "eintreibbares Rechtsanspruch auf Saldierung" (2) Anwendung der derzetigen Realisierung und Begleichung, (3) Saldierung von Collaterals, (4) Buchführungseinheit, die die Saldierungsansprüche betreffen. Die Gesellschaft beurteilt derzeit die Auswirkung dieses Standards auf den Jahresabschluss.

Die Ergänzungen zum IFRS 10 Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse), IFRS 12 Disclosure of Interests in Other Entities (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen), IAS 27 Separate Financial Statements (Separate Abschlüsse), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, führen eine Ausnahme von den Konsolidierungsanforderungen im IFRS 10 ein und legen für die Investmentgesellschaften die entsprechenden Kriterien fest, um ihre Investitionen in den beherrschten Buchführungseinheiten sowie Investitionen in assoziierten Unternehmen und Joint Ventures mit dem Realwert ergebniswirksamm zu bewerten und diese nicht zu konsolidieren. Die Ausnahme aus der Konsolidierung ist obligatorisch (d.h. kein Wahlrecht), wobei die einzige Ausnahme ist, dass die Tochtergesellschaften, die als eine Erweiterung der Investitionsaktionen einer Investmentgesellschaft angesehen werden, weiterhin zu konsolidieren sind. Die Ergänzungen bestimmen für die Investmentgesellschaften auch die Anforderungen auf die Offenlegung der Informationen. Die Gesellschaft nimmt an, dass dieser Standard für ihre Tätigkeiten nicht relevant sein wird.

Die Ergänzung zum IAS 36 Impairment of Assets (Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, erläutert, dass der Umfang der Offenlegung der Angaben über die zurück erzielbaren Beträge, wenn diese Beträge aus dem um die Abgangskosten verminderten Realwert ausgehen, auf wertgeminderte Vermögenswerte beschränkt wird. Die Gesellschaft beurteilt derzeit die Auswirkung dieses Standards auf den Jahresabschluss.

Die Ergänzung zum IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Novation der Derivatverträge und Fortsetzung der Bilanzierung der Besicherung), wirksam für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, gewährt eine Ausnahme in der Fortsetzung der Bilanzierung der Besicherung ohne Rücksicht auf die Novation in den Fällen, wenn ein als Sicherungsinstrument bestimmtes Derivat, infolge der Gesetze oder anderer Rechtsvorschriften im Rahmen der Novation von einer Gegenpartei an eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Die Gesellschaft beurteilt derzeit die Auswirkung dieses Standards auf den Jahresabschluss.

Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Schätzungen und Annahmen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Schätzungen und zusammenhängende Annahmen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Annahmen und Schätzungen für den Jahresabschluss bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit auf Tausend ausgewiesen, sofern nicht anders angeführt wird.

2.2 Berichterstattung nach den Sparten

Obwohl die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, den IFRS 8 Segment Reporting (Geschäftssegmente) anzuwenden und in dem vorliegenden Jahresabschluss diesen auch nicht angewendet hat, sind die unten genannten Angaben in zwei Sparten des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung.

Der überwiegende Teil der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, bzw. der Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft ist direkt dem Lebens- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt den Sparten der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Lebens- und die Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Sparten an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Sparten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Sparten zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

Bilanz nach Sparten zum 31. Dezember 2013		Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
in TEUR	Anm.	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012
Vermögensgegenstände							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	190	127	317	268	191	459
Investitionen in Immobilien	5.2	6 047	1 841	7 888	4 159	1 562	5 721
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	19 328	2 546	21 874	19 199	2 554	21 753
. abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	17 824	1 061	18 885	17 404	1 237	18 641
. sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 504	1 485	2 989	1 795	1 317	3 112
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	79 625	34 568	114 193	72 467	35 008	107 475
. bis Fälligkeit gehalten		48 472	16 646	65 118	40 600	18 847	59 447
Schuldverschreibungen		48 472	16 646	65 118	40 600	18 847	59 447
. mit Realwert durch GuV verbucht		25 718	3 923	29 641	24 199	3 971	28 170
Schuldverschreibungen		2 851	3 062	5 913	2 844	3 102	5 946
Investmentfondsanteile		5 912	861	6 773	5 503	869	6 372
Kapitalanlagen der fondsgebundenen		16 955	0	16 955	15.050	0	15.050
Lebensversicherung (FLV)			0.505		15 852	-	15 852
. Termineinlagen		1 609	8 585	10 194	3 605	5 544	9 149
. Darlehen und Forderungen		3 826	5 414	9 240	4 063	6 646	10 709
Darlehen		1 396	3 023	4 419	1 336	3 587	4 923
Vorauszahlungen auf Polizzen		1 387	0	1 387	1 297	0	1 297
Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		854	1 630	2 484	1 046	2 116	3 162
 Forderungen aus der Rückversicherung 		43	40	83	28	42	70
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		55	432	487	237	613	850
sonstige Forderungen		91	289	380	119	288	407
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen						400	
Rückstellungen	5.5	129	383	512	137	439	576
Körperschaftsteuerforderungen		757	249	1 006	395	34	429
. fällige Steuer	5.6.1	0	0	0	0	1	1
. latente Steuer	5.6.2	757	249	1 006	395	33	428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	300	181	481	260	113	373
Sonstige Vermögensgegenstände	5.8	31	32	63	32	32	64
Vermögensgegenstände gesamt		106 407	39 927	146 334	96 917	39 933	136 850

Bilanz nach Sparten zum 31. Dezember 2013		Lebens- Nichtlebens- versicherung versicherung		Gesamt Lebens- Nichtlebens- versicherung versicherung			Gesamt
in TEUR	Anm.					31.12.2012	31.12.2012
Eigenkapital							
Grundkapital		6 2 0 9	6 210	12 419	6 2 1 0	6 209	12 419
Emissionsagio		153	153	306	153	153	306
Sonstige Rücklagen		573	778	1 351	484	624	1 108
Gewinnvortrag		8 443	3 284	11 727	7 978	2 027	10 005
. der Vorjahre		7 525	1 238	8 763	7 091	487	7 578
. des Geschäftsjahres		918	2 046	2 964	887	1 540	2 427
Eigenkapital gesamt	5.9	15 378	10 425	25 803	14 825	9 013	23 838
Verbindlichkeiten							
Versicherungstechnische							
Rückstellungen	5.10	83 337	23 119	106 456	73 971	23 868	97 839
. Rückstellung für Prämienüberträge		3 047	7 621	10 668	2 522	8 202	10 724
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		7 029	15 462	22 491	5 759	15 638	21 397
. Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		56 297	0	56 297	49 828	0	49 828
. Deckungsrückstellung der FLV		16 955	0	16 955	15 852	0	15 852
. Rückstellung für Prämienrücker- stattungen und Ermäßigungen		9	36	45	10	28	38
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.11	4 251	0	4 251	4 158	0	4 158
. Darlehen und Ausleihungen		4 251	0	4 251	4 158	0	4 158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	3 175	3 919	7 094	3 784	4 110	7 894
. aus dem direktem Versicherungsgeschäft		2 087	2 121	4 208	2 748	2 254	5 002
. aus dem Rückversicherungsgeschäft		198	79	277	168	61	229
. gegenüber den Angestellten		216	179	395	291	216	507
. passive Rechnungsabgrenzung		0	1	1	0	0	0
. sonstige Verbindlichkeiten		674	1 539	2 213	577	1 579	2 156
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen			1000	2210	011	10.0	2 100
der Angestellten	5.13	234	2 389	2 623	179	2 942	3 121
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		32	75	107	0	0	0
. fällige Steuer	5.6.1	32	75	107	0	0	0
. latente Steuer		0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt		91 029	29 502	120 531	82 092	30 920	113 012
Verbindlichkeiten und Eigenkapital g	esam	t 106 407	39 927	146 334	96 917	39 933	136 850

Gesamtergebnisrechnung nach Sparten zum 31. Dezember endende Jahr		Lebens- versiche- rung	Nicht- lebensver- sicherung	Gesamt	Lebens- versiche- rung	Nicht- lebensver- sicherung	Gesamt
in TEUR	Anm.	2013	2013	2013	2012	2012	2012
Vorgeschriebene Prämien, brutto		37 816	21 985	59 801	33 499	23 862	57 361
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-525	573	48	71	1 025	1 096
Prämienerträge brutto	5.14	37 291	22 558	59 849	33 570	24 887	58 457
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-735	-836	-1 571	-665	-879	-1 544
Rückstellungsänderung für Prämien- überträge, Anteil der Rückversicherer		-1	-59	-60	-6	-31	-37
Prämienerträge netto	5.14	36 555	21 663	58 218	32 899	23 977	56 876
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	562	157	719	399	17	416
Erträge aus Investitionen	5.16	1 515	1 209	2 724	3 999	1 471	5 470
. in eigenem Namen		2 022	1 209	3 231	2 803	1 471	4 274
. im Namen der Versicherungsnehmer		-507	0	-507	1 196	0	1 196
Sonstige Betriebserträge	5.17	215	115	330	201	90	291
Nettoerträge		38 847	23 144	61 991	37 498	25 555	63 053
Zahlungen für Versicherungsfälle		-11 527	-10 433	-21 960	-10 650	-10 528	-21 178
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Veränderung		-1 271	176	-1 095	-1 412	-1 894	-3 306
der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-6 469	0	-6 469	-3 960	0	-3 960
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-1 102	0	-1 102	-3 669	0	-3 669
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		26	29	55	27	19	46
Anteil der Rückversicherer an Verände rung der Rückstellung für noch nicht)-	_			40	400	440
abgewickelte Versicherungsfälle		-7	3	-4	-10	122	112
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	5.18	-20 350	-10 225	-30 575	-19 674	-12 281	-31 955
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-12 787	-5 250	-18 037	-12 327	-5 576	-17 903
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4 678	-4 936	-9 614	-4 351	-5 619	-9 970
Betriebsgewinn		1 032	2 733	3 765	1 146	2 079	3 225
Finanzkosten	5.20	-201	0	-201	-253	0	-253
Gewinn vor Körperschaftsteuer		831	2 733	3 564	893	2 079	2 972
Körperschaftsteuer	5.21	87	-687	-600	-6	-539	-545
Jahresgewinn und Gesamtergebnis		918	2 046	2 964	887	1 540	2 427

2.3 Funktionale Währung und Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Eine Funktionswährung ist die Währung der primären wirtschaftlichen Umwelt, in der die Gesellschaft ihre Tätigkeiten ausführt. Die Funktionswährung und die Währung, in der der Jahresabschluss der Gesellschaft erstellt wurde, ist Euro (EUR).

Die in Fremdwährung denominierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss mit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs verbucht, der zum Tag, zu dem der Jahresabschluss erstellt wird (weiter auch "Bilanzstichtag") gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Erträge aus Investitionen, Sonstige Betriebserträge, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung verminderten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unfertige Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

-	Geschätzte irtschaftliche utzungsdauer	Abschreibungs methode	Jahresab- schreibungs- satz in %
Gebäude	20 Jahre	Gleichmäßig	5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

2.5 Investitionen in Immobilien

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach der Erstverbuchung wird dieses Vermögen im Realwert verbucht, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

2.6.2 Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen und Versicherungs- und Buchführungssoftware angeschafft.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 170 EUR werden zum Datum der Inbetriebnahme abgeschrieben.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungs methode	Jahresab- schreibungs- satz in %
Versicherungs- und Buchführungssoftware	10 Jahre	Gleichmäßig	10
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 Jahre	Gleichmäßig	25

2.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorien ein: finanzielle Vermögenswerte gehalten bis zur Fälligkeit, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte im Realwert, die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft beabsichtigt, die Wertpapiere langfristig zu halten um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingeordnet.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig im Realwert verbucht. Falls die finanziellen Vermögenswerte nicht im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, wird der Realwert um die Transaktionskosten erhöht, die direkt der Anschaffung oder der Emission der finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden können, z.B. Gebühren und Provisionen an Makler, Berater, inländische Börsen.

Nach der erstmaligen Verbuchung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten finanziellen Vermögenswerte im Realwert nachfolgend mit dem Realwert ohne Abzug der Transaktionskosten, die bei deren Abgang anfallen können, bewertet.

Festlegung des Realwerts

Der Realwert ist der Betrag, der im Zuge eines Vermögensverkaufs erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf zu zahlen wäre. Der Realwert eines Finanzinstrumentes wird von der Gesellschaft aufgrund der quotierten Marktpreise für das gegebene, am aktiven Markt gehandelte, Finanzinstrument festgelegt, sofern solche Preise zur Verfügung stehen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn quotierte Preise schnell und regelmäßig verfügbar sind und stellt wirkliche und regelmäßig realisierte Geschäftsvorfälle auf dem Prinzip der üblichen Gechäftsverhältnissen zwischen den unabhängigen Subjekten dar.

Die gewählte Bewertungstechnik nutzt im möglichst großen Ausmaß die direkt vom Markt verfügbaren Inputs, minimiert die Anlehnung auf die für die Gesellschaft spezifischen Schätzungen, schließt alle Faktoren ein, die die Marktteilnehmer bei der Preisbestimmung berücksichtigen würden und ist konsistent mit den allgemein anerkannten Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die Realwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie der Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt festgelegt:

Niveau 1 - Bewertung zum Realwert abgeleitet von quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei einem identischen Vermögensgegenstand oder einer identischen Verbindlichkeit,

Niveau 2 - Anwendung der Bewertungstechniken mit beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von anderen Inputs als den auf dem Nievau 1 einbezogenen quotierten Preisen, die für einen Vermögensgegenstand oder für eine Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt sind,

Niveau 3 - Anwendung der Bewertungstechniken mit nicht beobachtbaren Inputs - Bewertung zum Realwert abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die die Inputsinformationen betreffend den Vermögensgegenstand oder die Verbindlichkeit einschließen, die nicht auf beobachtbaren Marktangaben (nicht beobachtbare Inputs) basieren.

Wenn Marktpreise verfügbar sind (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, die an der Wertpapierbörse und an den funktionsfähigen Märkten gehandelt werden), wird das gegebene Finanzinstrument von der Gesellschaft anhand der Ermittlung der Marktpreises in das Nievau 1 eingeordnet. Falls das Wertpapier nicht an der Wertpapierbörse gehandelt wird oder kein Benchmark der NBS zum Wertpapier veröffentlicht wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft mit dem von anderen Inputs als den quotierten Preisen abgeleiteten Realwert bewertet.

Die Übersicht der Höhe der im Realwert ausgewiesenen Finanzinstrumente aufgeteilt nach den Niveaus der Festlegung deren Realwerts wird im Teil 5.4 angeführt.

Im Fall der Bewertung eines Wertpapieres mit dem Realwert - Niveau 1 und das gegebene Wertpapier von dem Handel an der Wertpapierbörse sowie vom Benchmark der NBS ausgeschieden wird, wird das betreffende Wertpapier in das Niveau 2 verschoben. Wenn das Wertpapier am Anfang primär mit dem theoretischen Preis - Niveau 2 bewertet wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft durch die Tätigung des ersten Geschäftes an der Wertpapierbörse und durch die Veröffentlichung seines Preises von dem Niveau 2 in das Niveau 1 umgeordnet. Falls das betreffende Wertpapier in den nächsten Tagen nicht gehandelt wird und der Wertpapierpreis nicht veröffentlicht wird, wird das betreffende Wertpapier zurück in das Niveau 2 übertragen.

2.7.1 Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fest bestimmten oder bestimmbaren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: "amortised cost") mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anschaffungspreis und dem Nennwert wird als amortisierter Diskont oder Prämie zeitlich abgegrenzt und korrigiert den Wertpapierpreis. Der Diskont und die Prämie werden über die Gewinn- und Verlustrechnung mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes während des Zeitraums verrechnet, in dem das Wertpapier von der Gesellschaft gehalten wird. Im Fall der Entstehung eines objektiven Nachweises einer Wertminderung werden die bis zur Fälligkit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit dem Restwert unter Anwendung der um die identifizierte Wertminderung korrigierten effektiven Zinssatzes bewertet.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

2.7.2 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.7.3 Finanzielle Vermögenswerte im Realwert verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung

Die ins Portfolio im Realwert zugeordneten finanziellen Vermögenswerte, die über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum Realwert durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung neubewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von finanziellen Vermögenswerten ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsertrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden zwei Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagengesellschaften und eine Unternehmensanleihe ausgewiesen.

2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen stellen nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden zum fortgeführten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: "amortised costs") bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt wird (näher im Teil 5.4 beschrieben).

Zinserträge werden quartalsweise verbucht (näher im Teil 5.16 beschrieben).

Forderungen werden im Anschaffungspreis verbucht, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

2.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Wertstücke und Einlagen in neun Banken in der Slowakei und in Österreich (Teil 5.7).

2.9 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte werden im Anschaffungspreis verbucht. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

2.10 Wertminderung von Vermögensgegenständen

2.10.1 Finanzielle Vermögenswerte im fortgeführten Preis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein objektiver Nachweis über die Abwertung der finanziellen Vermögenswerte oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorhanden ist. Der Wert der finanziellen Vermögenswerte oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswertes aufgetreten sind ("Verlustereignis"), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen finanziellen Vermögenswerten oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Vermögenswerte, die im fortgeführten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen Veräußerungswert ein. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes dessen geschätzten Veräußerungswert überragt, wird er auf diesen Veräußerungswert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Vermögenswerte für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung deren Veräußerungswert durch Vergleich mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Zahlungsmitteln oder anderen Vermögenswerten besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Vermittlung der Emission verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

2.12 Versicherungsverträge – Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, die die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Die Gesellschaft führt eine Klassifizierung ihrer Produkte durch, in der sie beurteilt, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Es gibt eine geringe Anzahl von Verträgen (0,05% der Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung), die kein wesentliches Versicherungsrisiko übertragen. In Übereinstimmung mit dem IFRS 4 Versicherungsverträge werden alle Verträge der Gesellschaft als Versicherungsverträge gebucht.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge enthalten die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Personenversicherung. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung den Dritten infolge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an Driite bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch eine Entschädigung für entgangenen Gewinn infolge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) erhalten. Kurzfristige Personenversicherung schützt die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen von Ereignissen (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Beschädigten entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Ertrag (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung verbucht. Der Teil der vorgeschriebenen Prämie aus gültigen Verträgen, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht. Die Ausgabenbereitung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Beschädigten schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausgezahlten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit einem Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages verbucht. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision verbucht.

Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Bewertungsannahmen beansprucht werden würde (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit basiert auf den Annahmen, die die Sterblichkeit, Invalidität, den Diskontsatz, die Stornoquote, den Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Annahmen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. "Discretionary Participation Features" - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge und die Versicherten entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

Eingebettete Derivate in Versicherungsverträgen

Die Versicherungsverträge der Gesellschaft enthalten die im Hauptvertrag enthaltenen Optionen und Garantien, die gemeinsam mit dem Hauptvertrag bewertet werden, sofern sie nicht separat bewertet werden können, und zwar auch falls sie keine Übertragung eines wesentlichen Versicherungsrisikos enthalten. Die zukünftigen erwarteten Cashflows aus solchen Optionen und Garantien werden im Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Eingebettete Derivate sind z.B. der Anspruch auf den Rückkaufswert, der Anspruch auf die Reduktion der Versicherungssumme, der Anspruch auf Indexierung, der Anspruch auf die Erhöhung der Versicherungsprämie oder der Versicherungssumme, der Anspruch auf die Auszahlung der Versicherungssumme in Form einer Rente.

2.12.1 Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen verbucht. DAC wird anschließend während der Vertragslebensdauer amortisiert, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämienertrag aufgrund Annahmen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Annahmen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um
 die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als
 Vermögensgegenstand wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist,
 ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

2.12.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden erstmalig gemäß dem Versicherungswesengesetz anhand der Annahmen, die bei der Festlegung der Prämiensätze herangezogen wurden, bewertet. Die Veränderung der in den Vorperioden sowie in der laufenden Buchungsperiode gebildeten Rückstellungen ist der Aufwand, der in dem Jahresabschluss in dem Zeitraum der Durchführung der Änderung berücksichtigt wird.

Rückstellung für Prämienübeträge

Die Rückstellung für Prämienübeträge enthält den verhältnismäßigen Teil der vorgeschriebenen Prämien, der in der zukünfigen oder in den weiteren Buchungsperioden verdient wird. Für einmalige Lebensversicherungsverträge wird keine Rückstellung für Prämienübeträge gebildet. Die Veränderung der Rückstellung wird über die Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Veränderung der Rückstellung für Prämienübeträge gebucht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelteVersicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stellt eine Schätzung von endgültigen Aufwendungen zum Ausgleich von sämtlichen Ansprüchen dar, die sich aus den entstandenen, auch nicht gemeldeten, Versicherungsfällen zum Bilanzstichtag ergeben. Bei der Bewertung werden interne sowie externe vorhersehbare Ereignisse, wie z.B. Änderungen in der Schadensabwicklung, die Inflation, die Trends in den Gerichtsstreitigkeiten betreffend Versicherungsfälle, Änderungen der Rechtsvorschriften sowie historische Erfahrungen und Trends berücksichtigt.

Sie wird für die Versicherungsfälle gebildet, die gemeldet, jedoch noch nicht abgewickelt wurden (RBNS - engl. Begriff: Reported But Not Settled) und für die Versicherungsfälle, die entstanden sind, jedoch noch nicht gemeldet wurden (IBNR - engl. Begriff: Incurred But Not Reported). Die Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle wird für jeden gemeldeten Versicherungsfall separat gebildet und wird anhand der qualifizierten Schätzung des Schadenssachbearbeiters bewertet und enthält auch die mit der Abwicklung zusammenhängenden Aufwendungen (z.B. für Sach-

verständigengutachten, externe Besichtigungen u.ä.). Die Rückstellung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wird anhand der qualifizierten Schätzung und anhand der versicherungsmathematischen (aktuarischen) Methoden für einzelne Versicherungsarten aufgrund der früheren Jahre und Erfahrungen bewertet.

Deckungsrückstellung für Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung für Lebensversicherung stellt eine aktuarische Schätzung der Höhe der Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die sich aus den traditionellen Lebensversicherungsverträgen ergibt. Die Deckungsrückstellungen für Lebensversicherung werden separat für jeden Versicherungsvertrag mit der prospektiven Zillmerungsmethode bewertet, wobei sämtliche garantierte Versicherungsleistungen und Anteile an den bereits verteilten Erträgen sowie zukünftige gezillmerte Prämie berücksichtigt werden. Die Rückstellung wird bei der Anwendung der gleichen aktuarischen Annahmen bewertet, die bei der Festlegung der Sätze herangezogen wurden. Bestandteil der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung ist auch die Rückstellung für den Gewinnanteil, die Anteile an den Überschüssen für berechtigte Verträge darstellt.

Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen

Die Rückstellung wird für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen in Übereinstimmung mit dem Versicherungsvertrag und seinen Versicherungsbedingungen und vertraglichen Abreden gebildet und ist zur Gewährung von Prämienermäßigungen in Form der Rückerstattung eines Teils der Versicherungsprämie oder in Form einer Ermäßigung, die aufgrund der tatsächlichen Schadensquote von einzelnen Verträgen ausgezahlt werden soll, bestimmt.

Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei (SKP)

Gemäß dem Versicherungswesengesetz hat das Versicherungsunternehmen eine versicherungstechnische Rückstellung zur Deckung der Verbindlichkeiten gegenüber der SKP, die sich aus der Versicherungstätigkeit ergeben. Diese Rückstellung wird im Teil 3 näher beschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellung der FLV

Die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung wird als der Realwert der Klienteneinheiten dieser Verträge zum Bilanzstichtag bestimmt. Die Veränderung der Rückstellung während der laufenden Buchungsperiode wird über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Anzahl der Klienteneinheiten hängt von der Höhe der bezahlten Prämien und verschiedenen vereinbarten Gebühren ab. Der Preis der Einheiten hängt von dem Nettowert der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Rückstellung für noch nicht beendete Risiken

Die Rückstellung wird für noch nicht beendete Risiken gebildet, die sich aus den Nicht-Lebensversicherungsverträgen ergeben, wenn die voraussichtlichen zukünftigen Leistungen, die durch gültige Versicherungsverträge gedeckt sind und die sonstigen zusammenhängenden Aufwendungen betreffend zukünftige Perioden die Rückstellung für Prämienübeträge, die für entsprechende Versicherungsverträge nach Abzug der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten gebildet wurde, übersteigt. Die Rückstellung für noch nicht beendete Risiken wird separat für die gemeinsam verwalteten Versicherungsarten unter Berücksichtigung der zukünftigen Erträge aus den zur Deckung der nicht verdienten Prämien und der nicht abgewickelten Versicherungsfälle gehaltenen Investitionen gebildet.

2.12.3 Test der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Vermögenswerten zu sichern. Bei diesen Tests werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Abwicklungen von Versicherungsfällen und administrativen Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus den Vermögenswerten, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Die gesamte Unzulänglichkeit wird in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung der technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 ist im Punkt 5.10 beschrieben.

Das Ziel des Tests ist zu überprüfen, ob die Höhe der Rückstellungen, die nach den in der Vergangenhit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden wie die Zillmerung berechnet wurden, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Cashflows ausreichend ist. Wenn der Test der Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen bestimmt wurde, unzureichend war, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Buchungsperiode gebildet.

Im Rahmen des Tests der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Risikozuschläge für die ungünstige Entwicklung und die Unsicherheit zu aktuarischen Annahmen angewendet. Der Ausgangspunkt für die Festlegung deren Höhe war die Fachrichtlinie der SSA Nr. 1 über den Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung, die eine empfohlene Mindesthöhe der Risikozuschläge enthält.

Mit dem Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird die Zulänglichkeit der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung vor der Rückversicherung überprüft. Der Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird zweimal im Jahr durchgeführt. Durch den Vergleich der ermittelten Rückstellung im Test der Angemessenheit der Rückstellungen zur versicherungstechnischen Rückstellung RBNS und IBNR vor der Rückversicherung wird die Angemessenheit dieser Rückstellungen ermittelt. Gleichzeitig wird die Entwicklung der Veränderung der gesamten Auszahlungen und Rückstellungen an den in den Vorjahren eingetretenen Versicherungsfällen verfolgt (run off test, näher beschrieben im Teil 5.10).

Bestandteil des Tests der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung ist der Test der Zulänglichkeit der Rückstellung für Prämienüberträge. Der Test wird auf die Rückstellung für Prämienüberträge, die um die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten vermindert ist, durchgeführt. Dieser Wert wird mit dem Wert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse aus den betreffenden Versicherungsverträgen verglichen. Im Fall der Unzulänglichkeit wird die Gesellschaft die betreffende zeitliche Abgrenzung der Anschaffungskosten auflösen, und bei einer andauernden Unzulänglichkeit eine zusätzliche Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsrisiken bilden.

2.12.4 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherern, aufgrund deren die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsvermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens Darlehen und Forderungen ausgewiesen), wie auch langfristigere Forderungen, die als Rückversicherungsvermögenswerte klassifiziert werden (im Posten Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in den Aufwendungen in der Periode verbucht, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen

2.12.5 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung verbucht. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte es einen objektiven Nachweis geben, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungs-

verträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese finanzielle Vermögenswerte verwendet wird.

2.13 Körperschaftsteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Körperschaftsteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage korrigiert ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und dem Steuerwert von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Körperschaftsteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 22% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang verbucht, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuerbemessungsgrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Körperschaftsteuer und unter dem Bilanzposten Körperschaftsteuerforderungen oder Körperschaftssteuerverbindlichkeiten aus.

2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. "constructive") Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es vorauszusehen ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Zahlungsmitteln und eventuelle Risiken darstellt, die für diese Verbindlichkeit spezifisch sind.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als Einheit festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann verbucht, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet, es sei denn, dass diese Erträge von der Mehrwertsteuer befreit sind.

2.15.1 Prämienerträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Ermässigungen vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleicherweise die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Neubewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten finanziellen Vermögenswerte, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Ertragszinsen aus den finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung neubewertet werden, werden unter Verwendung der Effektinzinssatzmethode verbucht. Im Fall der Abwertung einer Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszinses fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages verbucht.

3. Bedeutende Buchführungsschätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung von Buchungsverfahren

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Schätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen von früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regelmaßnahmen, Buchführungsvorschriften, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können eine Änderung der Schätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzlage und das Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

Schätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und von zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Schätzungen der Gesellschaft ab. Die Schätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Schätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird

eine Rückstellung für die erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in der Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in den Schätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

Körperschaftsteuer

Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad an Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 7 888 TEUR und einen Ertrag aus der Neubewertung i.H.v 238 TEUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung eines unabhängigen Sachverständigen unter Verwendung der gültigen Verfahren für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Bewertung von Vermögenswerten, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) basieren die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Die angeführte Bewertung stellt die bestmögliche Schätzung des Realwertes zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

Höhe der möglichen Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiter nur "SKP") Im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung auf die Verbindlichkeiten gegenüber der SKP, wie im Punkt 2.12.2 und 5.13 dieses Jahresabschlusses angeführt wird, aus. Die zum 31. Dezember 2013 verbuchte Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird von dem aktuellen Marktanteil der Gesellschaft und den tatsächlichen Bedürfnissen von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung abweichen, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

4. Steuerung des Versicherungs- und Finanzrisikos

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalls und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des
Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von
Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der
technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen
Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten

Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger wird die Volatilität der erwarteten Ergebnisse und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft ist berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht, die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1,20 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Haftpflichtversicherung werden oftmals nach einem längeren Zeitraum nach ihrer Entstehung gemeldet, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risikosteuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist jedoch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolizzen betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten

Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Annahmen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte jedoch eine Auswirkung auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft steuert die angeführten Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich gegenseitig ergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren kumulierte Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Annahmen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

4.1.3 Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Wiederbeschaffungswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 1,20 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken an, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

In der folgenden Tabelle wird die tatsächliche Schadensquote des Nichtlebensversicherungsbestands angeführt:

Schadensquote der Nichtlebensversicherung	2013	2012
Kfz-Haftpflichtversicherung	40 %	55 %
Kaskoversicherung	58 %	45 %
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	17 %	27 %
Sonstige	40 %	43 %
Gesamt	43 %	50 %

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarrisiken (vor allem die Risiken von Stürmen und Hochwasser). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

(c) Konzentrationsrisiko

Im Rahmen der Konzentration des Risikos verfolgt die Gesellschaft die Höhe des gesamten Versicherungsbetrages in der Sachversicherung, wo die geografische Konzentration am wesentlichsten ist. Die Aufteilung der Versicherungsbeträge in den Versicherungsverträgen nach einzelnen Regionen zeigt die folgende Tabelle:

Konzentration von Risiken	2013	2012
Region Banská Bystrica	8,77 %	9,04 %
Region Bratislava	33,46 %	31,64 %
Region Košice	12,19 %	12,48 %
Region Nitra	8,85 %	8,35 %
Region Prešov	9,93 %	9,83 %
Region Trnava	10,66 %	9,82 %
Region Trenčín	7,09 %	6,27 %
Region Žilina	9,05 %	12,58 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %

Die Gesellschaft hat keinen bedeutenden Klienten, bei dem die Konzentration als wesentlich betrachtet wird.

Für die Lebensversicherungsverträge, wo das Risiko das Ableben ist, ist es wichtig, die Aufteilung der Höhen der Versicherungsbeträge zu kennen, weil eine eventuelle Konzentration der Versicherungsleistungen mit hohen Versicherungsbeträgen das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen kann.

Die folgende Tabelle illustriert die Konzentration des Risikos aufgrund der agregierten Versicherungsbeträgen nach den neun Vertragsgruppen, die nach der Höhe des Versicherungsbetrages für die Risiken des Ablebens und Erlebens pro Vertrag definiert werden.

Versicherungsbetrag	Anzahl der Versicherungsverträg		
in TEUR	2013	2012	
0,0-2,5	28 186	29 493	
2,5-5,0	14 516	14 646	
5,0-7,5	9 645	10 330	
7,5-10,0	16 216	15 109	
10,0-20,0	25 995	24 498	
20,0-30,0	11 627	11 237	
30,0-40,0	5 762	5 693	
40,0-50,0	2 759	2 683	
über 50,0	2 870	2 593	
Gesamt	117 576	116 282	

4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihre finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus der Rückversicherung resultierenden Vermögenswerte und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Vermögenswerte zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die an die Vertragsbesitzer zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Vermögenswerte erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigen finanziellen Vermögensweten und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, welche mit den Versicherungsverbindlichkeiten nicht direkt zusammenhängen. Die Gesellschaftsstrategie ist es, höchstens 25% der gesamten finanziellen Vermögenswerte in Termineinlagen zu halten, wobei das Limit für ein Banksubjekt 6% aus den gesamten finanziellen Vermögenswerte nicht überschreiten darf. Die Termineinlagen der Gesellschaft mit einer maximal wöchentlichen Bindung betragen mindestens 3% aus den gesamten finanziellen Vermögenswerte und werden schätzungsweise gleichmäßig in drei Bankanstalten verteilt. Die Höhe und die Fälligkeit der Termineinlagen in den einzelnen Bankanstalten ist vom aktuellen Bankrating, sowie auch von der Höhe des Zinssatzes auf den Termineinlagen abhängig.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Gesellschaft genutzt werden.

4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012.

zum 31.12.2013		Positive Änderung Negative Änderung				tive Änderu	ıng	
in TEUR	Buch- wert	Wert nach Berück- sichtigung der Änderung	Einfluss der Ände- rung auf Jahres- ergebnis	Einfluss der Ände- rung auf Eigen- kapital	Buch- wert	Wert nach Berück- sichtigung der Änderung	Einfluss der Ände- rung auf Jahres- ergebnis	Einfluss der Ände- rung auf Eigen- kapital
Finanzielle Vermögenswerte								
Schuldverschreibungen	5 913	5 934	21	-	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	10 194	10 172	-22	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	98 086	98 086	0	_	-			
Gesamtanstieg / Abgang			21				-22	
Gesamtanstieg / Abgang ins	gesamt						-1	

zum 31.12.2013		Positive Änderung				Negative Änderung		
in TEUR	Buch- wert	Wert nach Berück- sichtigung der Änderung	Einfluss der Ände- rung auf Jahres- ergebnis	Einfluss der Ände- rung auf Eigen- kapital	Buch- wert	Wert nach Berück- sichtigung der Änderung	Einfluss der Ände- rung auf Jahres- ergebnis	Einfluss der Ände- rung auf Eigen- kapital
Finanzielle Vermögenswerte								
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	5 946	5 938	-8	-
Termineinlagen	-	-	-	-	9 149	9 137	-13	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht an das Zinsrisiko empfindlich sind	92 380	92 380	0	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			0				-21	
Gesamtanstieg / Abgang ins	gesamt						-21	

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2014 eine Senkung des Eckzinssatzes, der den aus den Termineinlagen erzielten Ertrag um 0,22 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2013 (Schätzung des Zinssatzes im Jahr 2014 auf einem Niveau von 0,10% p.a.) negativ beeinflusst und eine Senkung der Ertragsfähigkeit bei den Staatschuldscheinen um 0,19 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2013 (Schätzung Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 1,61% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grund dieser Annahmen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2014 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr setzte die Gesellschaft eine Senkung des Eckzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,14 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2012 negativ beeinflusst (Schätzung des Zinssatzes in Höhe von 0,10% p.a.), eine Senkung der Ertragsfähigkeit von Staatschuldscheinen mit einer Fälligkeit über 5 Jahre und ein mäßiger Anstieg der Ertragsfähigkeit von Staatschuldscheinen mit einer Fälligkeit bis 5 Jahren voraus.

Die Gesellschaft hat angenommen, dass die Änderungen der Erträge von Staatschuldscheinen eine Senkung der Erträge von Schuldscheinen um 0,24 Prozentpunkte darstellen werden (voraussichtliche Ertragsfähigkeit auf dem Niveau von 1,77% p.a.).

Aus der Erwartung des Anstiegs der Erträge von Staatschuldscheinen mit einer Fälligkeit bis 5 Jahren für das Jahr 2013 hat sich ergeben, dass die Gesellschaft eine negative Auswirkung der Änderung der Zinsätze auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit erwartet hat. Für das Jahr 2014 erwartet die Gesellschaft eine Senkung der Erträge auf der ganzen Ertragskurve der Staatschuldscheinen, daher setzt sie eine positive Auswirkung auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit voraus.

4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, das sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers jedoch nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss der betreffenden Rückversicherungsverträge und laufend während deren Laufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Die Informationen für die Geschäftsleitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Wertberichtigungen zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulationsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis zur Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Anfangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht, zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr geminderte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert, bei den an Berater gewährten Krediten, falls die Rückzahlung des Kredits nicht durch eine Gutschrift zugunsten des Kontos der Gesellschaft bezahlt wird, wird die Rate von den auszuzahlenden Provisionen zurückbehalten.

Kapitalanlagen im Namen der Versicherten sind in die Kategorie "nicht eingeordnet" eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, inwiefern alle potentiellen Verluste aus diesen Vermögenswerten direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldnerrating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten Forderungen ihre Altersstruktur und bei den entwerteten Forderungen die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten finanzielle Vermögenswerte vor Fälligkeit stellen zum 31. Dezember 2013 die Höhe von 111 426 TEUR dar (2012: 104 137 TEUR). Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

in TEUR	2013					
Standard&Poor's	A+	Α	A-		Nicht	Gesamt
Moody's	A1	A2	A3	Baa3	einge-	
FITCH Schuldverschreibungen	A+ 4 364	59 489	A- 3 254	3 924	ordnet 0	71 031
. Staat	0	57 732	3 2 3 4	0	0	57 732
. Staat . Finanzinstitutionen	3 548		3 254	3 924	0	
		1 757			-	12 483
. Sonstige Betriebe	816	0 2 447	0 2 620	0 3 675	0	816
Termineinlagen	1 452				0	10 194
. Finanzinstitutionen	1 452	2 447	2 620	3 675	0	10 194
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	6 773	6 773
. Finanzinstitutionen	0	0	0	0	6 773	6 773
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	16 955	16 955
. Kleinklienten	0	0	0	0	16 955	16 955
Darlehen und Forderungen	0	325	0	0	6 148	6 473
. Darlehen	0	0	0	0	4 419	4 419
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	4 311	4 311
Kleinklienten	0	0	0	0	108	108
. Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	1 387	1 387
Kleinklienten	0	0	0	0	1 387	1 387
. Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0
. Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	83	83
. Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	g 0	325	0	0	162	487
Staat	0	325	0	0	0	325
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	101	101
Kleinklienten	0	0	0	0	60	60
Angestellte	0	0	0	0	1	1
. Sonstige Forderungen	0	0	0	0	97	97
Staat	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	60	60
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	9	9
Angestellte	0	0	0	0	28	28
Noch nicht fällige finanzielle						
Vermögenswerte gesamt	5 816	62 261	5 874	7 599	29 876	111 426

in TEUR						
Standard&Poor's	A+	Α	A-		Nicht	Gesamt
Moody's	A1	A2	A3	Baa3	einge-	
FITCH	A+	A	Α-	BBB-	ordnet	
Schuldverschreibungen	816	55 913	5 754	2 910	0	65 393
. Staat	0	54 152	0	0	0	54 152
. Finanzinstitutionen	0	1 761	5 754	2 910	0	10 425
. Sonstige Betriebe	816	0	0	0	0	816
Termineinlagen	0	3 384	2 920	2 845	0	9 149
. Finanzinstitutionen	0	3 384	2 920	2 845	0	9 149
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	6 372	6 372
. Finanzinstitutionen	0	0	0	0	6 372	6 372
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	15 852	15 852
. Kleinklienten	0	0	0	0	15 852	15 852
Darlehen und Forderungen	0	350	0	0	7 021	7 371
. Darlehen	0	0	0	0	4 923	4 923
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	4 811	4 811
Kleinklienten	0	0	0	0	112	112
. Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	1 297	1 297
Kleinklienten	0	0	0	0	1 297	1 297
. Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0
. Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	69	69
. Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	350	0	0	499	850
Staat	0	350	0	0	0	350
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	464	464
Kleinklienten	0	0	0	0	33	33
Angestellte	0	0	0	0	3	3
. Sonstige Forderungen	0	0	0	0	231	231
Staat	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	65	65
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	96	96
Angestellte	0	0	0	0	70	70
Noch nicht fällige finanzielle						
Vermögenswerte gesamt	816	59 648	8 674	5 755	29 244	104 137

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2013 und 2012 sind in folgenden Tabellen angeführt. Deren Wert beträgt zum 31. Dezember 2013 den Betrag von 2 767 TEUR (2012: 3 338 TEUR).

in TEUR	a	Darlehen Forderungen aus direktem Versiche- rungsgeschäft		Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, brutto zum 31. Dezember 2013	0	7 578	572	164	8 314
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2013	0	4 440	400	38	4 878
Bildung (+) / Auflösung (-)	0	654	3	12	669
Stand zum 31. Dezember 2012	0	5 094	403	50	5 547
Finanzielle Vermögenswerte, netto					
zum 31. Dezember 2013	0	2 484	169	114	2 767

in TEUR	i	Forderungen aus direktem Versiche- ungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, brutto zum 31. Dezember 2012	0	7 602	531	83	8 216
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2012	89	3 9 6 4	385	39	4 477
Bildung (+) / Auflösung (-)	-89	476	15	-1	401
Stand zum 31. Dezember 2012	0	4 440	400	38	4 878
Finanzielle Vermögenswerte, netto zum 31. Dezember 2012	0	3 162	131	45	3 338

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2013 und 2012 ist folgend:

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, unentwertet

in TEUR		orderungen is direktem Versiche- igsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	0	3	89	101	193
3 Monate bis 1 Jahr	0	135	0	2	137
1 Jahr bis 5 Jahre	0	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013	3 0	139	89	104	332

in TEUR		orderungen is direktem Versiche- gsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	0	34	0	28	62
3 Monate bis 1 Jahr	0	160	0	0	160
1 Jahr bis 5 Jahre	0	1	0	9	10
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012	0	195	0	37	232

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 2 435 TEUR (2012: 3 106 TEUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

Finanzielle Vermögenswerte nach der Fälligkeit, entwertet

Darle! in TEUR	а	orderungen us direktem Versiche- ngsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte brutto zum 31. Dezember 2013	0	7 439	483	60	7 982
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	135	163	14	312
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	4 9 5 9	240	36	5 235
Finanzielle Vermögenswerte netto zum 31. Dezember 2013	0	2 345	80	10	2 435

Darle! in TEUR		Forderungen aus direktem Versiche- ungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte brutto zum 31. Dezember 2012	0	7 407	531	46	7 984
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	90	0	0	90
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	0	4 350	400	38	4 788
Finanzielle Vermögenswerte netto zum 31. Dezember 2012	0	2 967	131	8	3 106

4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen lösen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss.

Die Gesellschaft investiert in finanzielle Vermögenswerte in einer solchen Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der finanziellen Vermögenswerte wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel zwei Staatsanleihen, eine Unternehmensanleihe und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese finanzielle Vermögenswerte jederzeit in Zahlungsmittel auf laufenden Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Zahlungsmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von finanziellen Vermögenswerten und Versicherungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von finanziellen Verbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2013 und 2012 ausgewiesen:

zum 31.12.2013

	Bis 3	3 Monate	1 Jahr bis	Über	Nicht	Gesamt
in TEUR	Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	spezifiziert	
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	46 186	6 934	12 473	47 213	1 387	114 193
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	201	0	4 050	0	0	4 251
Bilanzposition	45 985	6 934	8 423	47 213	1 387	109 942

	Bis 3	3 Monate	1 Jahr bis	Über	Nicht	Gesamt
in TEUR	Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	spezifiziert	
Versicherungsvermögenswerte gesamt	175	107	181	49	0	512
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	16 047	14 096	34 877	41 436	0	106 456
Bilanzposition	-15 872	-13 989	-34 696	-41 387	0	-105 944

in TEUR	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht spezifiziert	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	45 985	6 934	8 423	47 213	1 387	109 942
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-15 872	-13 989	-34 696	-41 387	0	-105 944
Bilanzposition	30 113	-7 055	-26 273	5 826	1 387	3 998



	Bis 3	3 Monate	1 Jahr bis	Über	Nicht	Gesamt
in TEUR	Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	spezifiziert	
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	39 584	6 071	19 070	41 453	1 297	107 475
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	108	0	4 050	0	0	4 158
Bilanzposition	39 476	6 071	15 020	41 453	1 297	103 317

in TEUR	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht spezifiziert	Gesamt
Versicherungsvermögenswerte gesamt	206	196	134	40	0	576
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	14 080	16 963	30 070	36 725	0	97 838
Bilanzposition	-13 874	-16 767	-29 936	-36 685	0	-97 262

in TEUR	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht spezifiziert	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	39 476	6 071	15 020	41 453	1 297	103 317
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-13 874	-16 767	-29 936	-36 685	0	-97 262
Bilanzposition	25 602	-10 696	-14 916	4 768	1 297	6 055

Die größte Senkung wurde in finanziellen Vermögenswerten von 1 Jahr bis 5 Jahre verzeichent, und zwar aus dem Grund der Verkürzung der Staatsanleihenlaufzeit. Einen bedeutenden Anstieg in den finanziellen Vermögenswerten gibt es auch im Zeitraum über 5 Jahre, und zwar wegen dem Kauf von Staatsanleihen und Hypothekenpfandbriefen, die nachfolgend ins Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen Vermögenswerte eingeordnet wurden.

Den größten Einfluss auf die zwischenjährliche Senkung der Versicherungsverbindlichkeiten im Zeitraum von 3 Monaten bis zu 1 Jahr hat die Auflösung der versicherungstechnischen Rückstellung auf die Versicherungsleistungen der Nichtlebensversicherung gehabt. Der Anstieg der Versicherungsverbindlichkeiten bis zu 3 Monaten und über 1 Jahr wurde insbesondere durch den Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung verursacht.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Jahres 2013 stellen das Darlehen von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Ratenkalender vereinbart wurde und deshalb führt man den Einfluss der Diskontierung nicht an. Dieses Darlehen wurde im Nominalwert von 5 050 TEUR mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal im Jahr spätestens zum 31. Januar fällig. Die Gesellschaft bezahlte einen Teil der Zinsen für das Jahr 2013 in Höhe von 201 TEUR am Anfang der Jahres 2014. Der Grundwert ist jederzeit fällig, spätestens aber zum 31. Dezember 2017, wobei die Gesellschaft am Ende des Jahres 2012 einen Teil des Grundwertes in Höhe von 1 000 TEUR zurückzahlte.

4.2.4 Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft wies im Jahr 2013 keine bedeutenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

5. Zusätzliche Informationen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Die Übersicht der Bewegungen der Grundstücke, Gebäude und Anlagen im Jahr 2013 und 2012 ist wie folgt:

in TEUR	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert					_
Stand zum 1. Januar 2013	95	1 799	652	1 465	4 011
Zugänge	0	109	0	12	113
Abgänge	0	-306	-115	-22	-443
Umbuchungen	-44	0	0	0	-44
Stand zum 31. Dezember 2013	51	1 602	537	1 455	3 645
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1. Januar 2013	10	1 626	518	1 398	3 552
Zugänge	1	104	79	35	219
Abgänge	0	-306	-115	-22	-443
Stand zum 31. Dezember 2013	11	1 424	482	1 411	3 328
Restbuchwert zum 31. 12. 2013	40	178	55	44	317

in TEUR	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2012	1	73	1 941	614	1 480	4 109
Zugänge	0	0	59	67	2	128
Abgänge	-1	-27	-195	-29	-17	-269
Umbuchungen	0	49	-6	0	0	43
Stand zum 31. Dezember 2012	0	95	1 799	652	1 465	4 011
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 1. Januar 2012	0	26	1 658	441	1 335	3 460
Zugänge	0	12	163	106	263	544
Abgänge	0	-28	-195	-29	-200	-452
Stand zum 31. Dezember 2012	0	10	1 626	518	1 398	3 552
Restbuchwert zum 31. 12. 2012	0	85	173	134	67	459

Die Umbuchung der Vermögenswerte stellt die Umbuchung von Gebäuden in Anschaffung in die Kategorie Investitionen in Immobilien dar.

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 109 TEUR (2012: 59 TEUR), die Fahrzeuge für die Erneuerung des Autoparks in Höhe von 0 EUR (2012: 67 TEUR), die Möbel und Büroausstattung in Höhe von 12 TEUR (2012: 2 TEUR) in Betrieb genommen. Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2013 in Höhe von 317 TEUR (2012: 459 TEUR) war, stellt auch die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31. Dezember 2013 nicht in Betrieb genommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 32 TEUR (2012: 78 TEUR).

Zum 31. Dezember 2013 erfasst die Gesellschaft voll abgeschriebenes materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 2 957 TEUR (2012: 2 736 TEUR), das weiterhin benutzt wird.

Mit der Kfz-Haftpflichtversicherung hat die Gesellschaft einen Unfall oder Tod bis zur Höhe von 5 000 TEUR und die Sachschäden und einen Verdienstausfall bis zur Höhe von 1 000 TEUR versichern lassen. Durch die Kaskoversicherung wird eine Beschädigung oder Zerstörung, Diebstahl und Raub eines Kraftfahrzeuges und seiner Ausstattung, einschließlich des Gepäcks sowie die Unfallversicherung gedeckt, wobei die Versicherungssumme als der aus der Preisliste der authorisierten Verkäufer ermittelte neue Wert eines Fahrzeuges bestimmt wurde. Die Gesamthöhe der Prämien bei Kraftfahrzeugen beträgt 12 TEUR (2012: 18 TEUR).

5.2 Investitionen in Immobilien

in TEUR	2013	2012
Stand zum 1. Januar	5 721	6 101
Anschaffung	1 929	14
Realwertsänderungen	238	-394
Stand zum 31. Dezember	7 888	5 721

Zum 31. Dezember 2013 besitzt die Gesellschaft Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, einen Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und eine Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Der Wert der Immobilieninvestition ist im Jahr 2013 im Vergleich mit dem Jahr 2012 deutlich angestiegen, und zwar insbesodere infolge der Durchführung einer umfangreichen Rekonstruktion des Gebäudes in der Grösslingová Straße Nr. 62.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund des aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachtens) um 238 TEUR erhöht (2012: gesenkt um 394 TEUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2013 die Immobilien bei Dritten versichern lassen und zwar bis zur Gesamthöhe des Versicherungsbetrages von 6 821 TEUR (2012: 1 600 TEUR) für den Fall einer Beschädigung durch ein Elementarereignis sowie die Haftpflichtversicherung. Die Höhe der Prämie war 2 TEUR (2012: 2 TEUR).

5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

	2013	Bestands-	2012
in TEUR		änderung	
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der versicherungstechnischen			
Rückstellungen für die Lebensversicherung	770	108	662
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	16 898	236	16 662
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung			
der versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	156	76	80
Provisionen der Nichtlebensversicherung	1 061	-176	1 237
Gesamt	18 885	244	18 641

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den (im Teil 2.12.1 beschriebenen) Lebensversicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2013 die negative Zillmerrückstellung zu 70%, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die Übersicht der Bewegungen von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen im Jahr 2013 und 2012 ist wie folgt:

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungswert		vermogensgegenstande	
Stand zum 1. Januar 2013	5 945	16	5 961
Zugänge	260	0	260
Abgänge	-8	0	-8
Umbuchungen	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2013	6 197	16	6 213
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1. Januar 2013	2 833	16	2 849
Zugänge	383	0	383
Abgänge	-8	0	-8
Stand zum 31. Dezember 2013	3 208	16	3 224
Restbuchwert zum 31. 12. 2013	2 989	0	2 989

in TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2012	5 528	16	5 544
Zugänge	3 178	0	3 178
Abgänge	-5	0	-5
Umbuchungen	-2 756	0	-2 756
Stand zum 31. Dezember 2012	5 945	16	5 961
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1. Januar 2012	2 491	16	2 507
Zugänge	347	0	347
Abgänge	-5	0	-5
Stand zum 31. Dezember 2012	2 833	16	2 849
Restbuchwert zum 31. 12. 2011	3 037	0	3 037
Restbuchwert zum 31. 12. 2012	3 112	0	3 112

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2013 Software im Gesamtwert von 260 TEUR in Betrieb genommen (2012: 3 178 TEUR).

Zum 31. Dezember 2013 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände im Anschaffungspreis von 2 487 TEUR, die weiterhin genutzt werden (2012: 2 468 TEUR).

Einen bedeutenden Posten der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände repräsentiert die Versicherungs- und Buchhaltungssoftware, die von der Gesellschaft seit dem 1. April 2011 genutzt wird, sowie ihr am 1. Januar 2012 in Betrieb genommenes Versicherungssubsystem. Der Restbuchwert der Versicherungssoftware zum 31. Dezember 2013 beträgt 2 913 TEUR (2012: 3 018 TEUR), wobei die restliche Nutzungsdauer bei dem Buchhaltungssubsystem bis zum August 2021 und bei der Versicherungssubsystem bis zum Juni 2022 dauert. Die Gesellschaft nimmt keine langfristige Nutzung der ursprünglichen Software StarlNS an und daher aktiviert sie nicht die mit ihrer Entwicklung zusammenhängenden Direktkosten.

5.4 Finanzielle Vermögenswerte

Übersicht der finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft nach der Klassifizierung bei der Bewertung:

Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2013	2012
Staatsanleihen	52 636	49 022
. Börsennotiert	52 636	49 022
mit festem Zinssatz	52 636	49 022
mit variablem Zinssatz	0	0
Hypothekarpfandbriefe	12 482	10 425
. Börsennotiert	12 482	10 425
mit festem Zinssatz	9 076	7 020
mit variablem Zinssatz	3 406	3 405
Gesamt	65 118	59 447

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2013 Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 8 119 TEUR (2012: 7 387 TEUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft erlangte im Jahr 2013 Hypothekarpfandbriefe im Anschaffungspreis von 2 000 TEUR (2012: 1 617 TEUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte stellt zum 31. Dezember 2013 den Betrag von 70 170 TEUR (2012: 63 225 TEUR).

Finanzielle Vermögenswerte im Realwert, verbucht durch die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2013	2012
Investmentfondsanteile	6 773	6 372
. offen	6 773	6 372
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	16 955	15 852
. offen	16 955	15 852
Staatsanleihen	5 097	5 130
. kotiert	5 097	5 130
fixer Zinssatz	5 097	5 130
Betriebsanleihen	816	816
. kotiert	816	816
fixer Zinssatz	816	816
Gesamt	29 641	28 170

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2013 aus den Mitteln der lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominiert in EUR, erlangt, die sie in das Portfolio der über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchte Vermögenswerte im Realwert eingeordnet wurden.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierten Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2013 und 2012 keine Staatsanleihen erlangt, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere einordnen könnte.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 10 194 TEUR (2012: 9 149 TEUR) aus. Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: amortised cost) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet.

Darlehen und Forderungen

in TEUR	2013	2012
Darlehen	4 419	4 923
. der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	4 311	4 811
. sonstige gewährte Darlehen	108	112
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 387	1 297
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	7 578	7 602
. Forderungen an Versicherungsnehmer	6 828	7 027
auf Grund von Prämienrückständen	5 096	5 487
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	14	13
aus Rückgriffen	1 718	1 528
. Forderungen an Versicherungsvermittler	750	575
Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-5 094	-4 440
. Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-4 585	-4 180
auf Grund von Prämienrückständen	-3 298	-2 994
auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-6	-4
aus Rückgriffen	-1 281	-1 182
. Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-509	-260
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	83	70
Vorauszahlungen	83	411
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	404	439
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	866	865
. davon Regressforderungen	572	531
Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen	-486	-458
. davon Wertberichtigungen zu Regressforderungen	-403	-400
Gesamt	9 240	10 709

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in Höhe von 14 TEUR (2012: 10 TEUR) abgeschrieben.

Den Realwert der obengenannten finanziellen Vermögenswerte zeigt die folgende Tabelle.

Realwert und Buchwert der finanziellen Vermögenswerte	20)13	2	012
in TEUR	Buchwert	Realwert	Buchwert	Realwert
Bis Fälligkeit gehalte	65 118	70 170	59 447	63 225
. Schuldverschreibungen	65 118	70 170	59 447	63 225
Darlehen und Forderungen	5 806	6 749	6 221	7 281
. Darlehen	4 419	5 318	4 923	5 948
. Vorauszahlungen auf Polizzen	1 387	1 431	1 298	1 333
Finanzielle Vermögenswerte, bei denen				
der Buchwert dem Realwert gleich ist	43 269	43 269	41 807	41 807
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	114 193	120 188	107 475	112 313

Der Realwert der finanziellen Vermögenswerte wird inklusive eines aliquoten Zinsertrages ausgewiesen.

Der Realwert der Darlehen ist anhand der Methode der Diskontierung der zukünftigen Finanzflüsse berechnet. Der Buchwert repräsentiert den Restwert des Grundwertes gemeinsam mit dem laut dem Darlehensvertrag vorgeschriebenen und bis zum gegebenen Zeitpunkt nicht bezahlten Zins.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von finanziellen Vermögenswerten im Realwert in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

		20	13	
in TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	70 215	816	0	71 031
Fondsanteile	6 773	0	0	6 773
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	16 955	0	0	16 955
Termineinlagen	10 194	0	0	10 194
Darlehen und Forderungen	0	9 240	0	9 240
Immobilieninvestitionen	0	7 888	0	7 888
Gesamt	104 137	17 944	0	122 081

		20	12	
in TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	64 577	816	0	65 393
Fondsanteile	6 372	0	0	6 372
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	15 852	0	0	15 852
Termineinlagen	9 149	0	0	9 149
Darlehen und Forderungen	0	10 709	0	10 709
Immobilieninvestitionen	0	5 721	0	5 721
Gesamt	95 950	16 430	0	113 196

 $Im\,Jahr\,2013\;kam\;es\;zu\;keiner\,Verschiebung\;zwischen\;einzelnen\;Bewertungsnive aus.$

5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

Nichtlahan	sversicherung
michilebens	sversicherung

Mondiebensversienerung		
in TEUR	2013	2012
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	149	180
Zugänge	183	270
Abgänge	-242	-301
Stand zum 31. Dezember	90	149
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht	abgewickelte Versicherungsfälle	
Stand zum 1. Januar	290	169
Zugänge	26	133
Abgänge	-23	-12
Stand zum 31. Dezember	293	290
Lebensversicherung		
in TEUR	2013	2012
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand zum 1. Januar	12	18
Zugänge	228	203
Abgänge	-229	-209
Stand zum 31. Dezember	11	12
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht	abgewickelte Versicherungsfälle	
Stand zum 1. Januar	125	135
Zugänge	14	14
Abgänge	-21	-24
Stand zum 31. Dezember	118	125

5.6 Körperschaftsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

5.6.1 Forderungen und Verbindlichkeiten der fälligen Körperschaftsteuer

in TEUR	2013	2012
Körperschaftsteuervorauszahlungen	1 033	847
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-1 033	-846
Körperschaftsteuerforderungen – fällig	0	1
in TEUR	2013	2012
in TEUR Fällige Körperschaftsteuer	2013 1 140	2012 846

5.6.2 Forderungen und Verbindlichkeiten der latenten Körperschaftsteuer

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2013 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und Verbindlichkeiten existiert, und die Körperschaftsteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

in TEUR	2013	2012
Absetzbare temporäre Differenzen		
. aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	538	287
. aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	4 354	3 711
Gesamt	4 892	3 998
Aufsetzbare temporäre Differenzen		
. aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert		
der Anlagen und deren Steuerbasis	30	59
. aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	40	25
. aus Neubewertung der Investitionen in Immobilien	251	13
Gesamt	322	97
Anpassung um eine ungewisse Realisation der latenten Steuerforderung	0	-2 041
Körperschaftsteuersatz	22%	23%
Aufsetzbare temporäre Differenzen:	1 006	428

Zur Berechnung der latenten Steuer hat die Gesellschaft den Satz von 22% herangezogen, der sich aus dem ab dem 1. Januar 2014 gültigen Körperschaftssteuersatz ergibt (2012: 23%).

Die Auswirkung der Änderung des Steuersatzes um 1% ist die Senkung der latenten Steuerforderung um 46 TEUR. Der Anstieg des Steuersatzes im Vorjahr von 19% auf 23% hat einen Anstieg der latenten Steuerforderung um 75 TEUR verursacht.

Die Bewegung der latenten Steuer war im Laufe des Jahres wie folgt:

	Steuer-	Steuerver-
in TEUR	forderung	bindlichkeit
Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember 2012	428	0
Änderung der latenten Steuer gebucht in der Gewinn- und Verlustrechnung	578	0
Stand der latenten Steuer zum 31. Dezember 2013	1 006	0

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	2013	2012
Bankguthaben	477	364
Kassenbestand	4	4
Zahlungsmitteläquivalente	0	5
Gesamt	481	373

Die Gesellschaft kann mit den Zahlungsmitteln frei disponieren.

5.8 Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	2013	2012
Vorräte	63	64
Sonstige Vermögenswerte gesamt	63	64

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 die Vorräte im Anschaffungspreis von 63 TEUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Büromaterial und Werbeartikel darstellen.

5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 27.

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle emittierten Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Sonstige Rücklagen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 1 343 TEUR, zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 1 100 TEUR) gebildet. Im Jahr 2013 betrug die Zuführung in die gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 243 TEUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant, die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut dem Handelsgesetzbuch der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 29. Mai 2013 den Jahresabschluss und das Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2012 festgestellt. Die festgestellte Gewinnverteilung für das Jahr 2012 sowie der Vorschlag des Vorstands auf die Gewinnverteilung für das Jahr 2013 werden in der folgenden Tabelle angeführt:

	Vorschlag auf	Gewinnverteilung
in TEUR	Gewinnverteilung 2013	2012
Gewinn nach Steuern	2 964	2 427
Zuführung in die gesetzlichen Rücklage	296	243
Dividenden	3 000	1 000
Gewinnvortrag	0	1 184
Gewinnvortrag der Vorjahre	-332	0

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Darlehen (39,54%), Investmentfondsanteile (7,71%), Termineinlagen und laufende Konten (52,68%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen, die Gesellschaft bemüht sich bei deren Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2013 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

in TEUR	2013	2012
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	10 314	10 023
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	22 814	20 726
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	221%	207%

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der Nationalbank der Slowakei (NBS) Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 in der Fassung der Maßnahme der NBS Nr. 2/2013 vom 30. April 2013 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 das 2,21-fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2012: 2,07-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität erheblich überschritten hat.

Im Sinne des Versicherungswesengesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, das Eigenkapital in Mindesthöhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Nichtlebensversicherung	Λ	lici	hti	lek	e	1SV	ers	ic.	he	run	g
-------------------------	---	------	-----	-----	---	-----	-----	-----	----	-----	---

in TEUR	2013	2012
Rückstellung für Prämienüberträge		
. Kfz-Haftpflichtversicherung	3 801	4 455
. Kaskoversicherung	1 744	1 819
. Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 893	1 771
. Unfallversicherung	28	134
. Reiseversicherung	155	23
Gesamt	7 621	8 202
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungfälle	13 545	13 896
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	1 917	1 742
Gesamt	15 462	15 638
Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	36	28
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtleben gesamt	23 119	23 868
Lebensversicherung		
in TEUR	2013	2012
Rückstellung für Prämienüberträge		
. Kapitalversicherung	1 515	163
. Risikoversicherung	73	1 442
. Fondsgebundene Lebensversicherung	1 459	917
Gesamt	3 047	2 522
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	4 552	3 747
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	2 477	2 012
Gesamt	7 029	5 759
Rückstellung für Prämienrückerstattungen	9	10
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	56 297	49 828
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	16 955	15 852
Versicherungstechnische Rückstellungen – Leben gesamt	83 337	73 971
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	106 456	97 839

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum k 31. Dezember 2013 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft versicherungstechnische Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 1 451 TEUR (2012: um 99 TEUR), die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht.

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 6 469 TEUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Lebensversicherungsstammes verursacht wurde.

Die Rückstellungshöhe der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich um 1 103 TEUR.

Die Rückstellung für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung stieg in Folge der Erweiterung und der Alterung des Lebensversicherungsstammes um 1 270 TEUR an und die Rückstellung für Prämienüberträge ist um 525 TEUR angestiegen

Die Rückstellung für Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung sank um 176 TEUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge in der Nichtlebensversicherung sank um 581 TEUR.

Nichtlebensversicherung

in TEUR	2013	2012
Rückstellung für Prämienüberträge		
Stand zum 1. Januar	8 202	9 230
Zugänge	131	105
Abgänge	-712	-1 133
Stand zum 31. Dezember	7 621	8 202
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Stand zum 1. Januar	15 638	13 743
Zugänge	14 087	15 071
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	12 087	13 220
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	2 000	1 851
Abgänge	-14 263	-13 176
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-12 438	-11 406
. Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-1 825	-1 770
Stand zum 31. Dezember	15 462	15 638
Rückstellung für Prämienrückerstattungen		
Stand zum 1. Januar	28	25
	36	29
Zugänge	30	
Zugänge Abgänge	-28	-26
		-26 28
Abgänge Stand zum 31. Dezember	-28	
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung	-28 36	28
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR	-28	
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge	-28 36 2013	2012
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar	-28 36 2013 2 522	2012 2 596
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge	-28 36 2013 2 522 929	2012 2 596 465
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge	-28 36 2013 2 522 929 -404	2012 2 596 465 -539
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember	-28 36 2013 2 522 929	2012 2 596 465
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047	2012 2 596 465 -539 2 522
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämlenüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge Rückstellung für noch nicht abgewickelte versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge Rückstellung für noch nicht abgewickelte versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Abgänge	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888	2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 -797 -9 420
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888 -10 648	28 2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797 -9 420 -9 410
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888 -10 648 -240	28 2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797 -9 420 -9 410 -10
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Stand zum 31. Dezember	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888 -10 648 -240	28 2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797 -9 420 -9 410 -10
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Stand zum 31. Dezember Rückstellung für Prämienrückerstattungen	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888 -10 648 -240 7 029	28 2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797 -9 420 -9 410 -10 5 759
Abgänge Stand zum 31. Dezember Lebensversicherung in TEUR Rückstellung für Prämienüberträge Stand zum 1. Januar Zugänge Abgänge Stand zum 31. Dezember Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Stand zum 1. Januar Zugänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle Abgänge . Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle Stand zum 31. Dezember Rückstellung für Prämienrückerstattungen Stand zum 1. Januar	-28 36 2013 2 522 929 -404 3 047 5 759 12 158 11 453 705 -10 888 -10 648 -240 7 029	28 2012 2 596 465 -539 2 522 4 348 10 831 10 034 797 -9 420 -9 410 -10 5 759

(Fortführung)		
in TEUR	2013	2012
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		
Stand zum 1. Januar	49 828	45 867
Zugänge	7 654	5 936
. davon Erhöhung wegen Unzulänglichkeit	1 259	152
. davon Gewinnrückstellung	319	390
Abgänge	-1 185	-1 975
. davon Herabsetzung wegen der Senkung der Unzulänglichkeit	-108	-53
. davon Gewinnrückstellung	-235	-313
Stand zum 31. Dezember	56 297	49 828
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV		
Stand zum 1. Januar	15 852	12 183
Zugänge	2 580	3 773
Abgänge	-1 477	-104
Stand zum 31. Dezember	16 955	15 852

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle in TEUR	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	10 021	12 208	12 185	11 762	0
1 Jahr später	9 783	11 742	12 432	0	0
2 Jahre später	9 063	11 595	0	0	0
3 Jahre später	9 165	0	0	0	0
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	9 165	11 595	12 432	11 762	44 954
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-8 086	-9 811	-9 922	-7 261	-35 080
Verbindlichkeit (RBNS)	1 080	1 784	2 510	4 500	9 874
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 644
RBNS gesamt					13 518

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle	2010	2011	2012	2013	Gesamt
in TEUR					
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					_
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	6 374	8 223	7 543	5 959	0
1 Jahr später	6 285	8 205	7 568	0	0
2 Jahre später	6 050	7 897	0	0	0
3 Jahre später	5 898	0	0	0	0
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	5 898	7 897	7 568	5 959	27 322
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-4 941	-6 431	-5 672	-3 113	-20 156
Verbindlichkeit (RBNS KH)	957	1 466	1896	2 846	7 166
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 704
RBNS gesamt					9 870

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsfälle) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse des Run-Off Tests dargestellt.

in TEUR	2013	2012
Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle zum 1. Januar	13 263	11 933
In den Vorjahren entstandene und gemeldete ausgezahlte Leistungen	3 653	3 539
Saldo der Rückstellung für die in den Vorjahren entstandene und gemeldete Leistungen		
zum 31. Dezember	8 920	8 237
Run-off der Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle	690	157
in TEUR	2013	2012
Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zum 1. Januar In den Vorjahren entstandene und im aktuellen Jahr gemeldete ausgezahlte Leistungen	1 742	1 660
(ohne Berücksichtigung der erhaltenen Regresse)	458	431
Saldo der Rückstellung für die im aktuellen Jahr gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	350	452
Saldo der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	464	340
Run-off der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	470	438

5.10.1 Sensitivitätsanalyse

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung und Nichtlebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Annahmen, die bei der Schätzung der Versicherungsverbindlichkeiten angewendet werden, angeführt. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Annahmen (engl. best estimate), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. market value margin).

Der Wert der getestenen Annahmen ist von Folgendem ausgegangen:

für die Lebensversicherung für

- die Mortalität aus der erwarteten und der tatsächlichen Mortalität des Versicherungsportfolios der Gesellschaft, die bei versicherungsmathematischen Berechnungen angewendet werden,
- Verwaltungskosten (Beta-Kosten) aus den tatsächlich beobachteten laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft und der Entwicklung dieser Kosten,
- die Inflation der Verwaltungskosten (Beta-Kosten) aus der beobachteten und erwarteten Inflation der Verwaltungskosten (Beta-Kosten) der Gesellschaft

und für die Nichtlebensversicherung für

- die Schadensquote aus der beobachteten Schadensquote des Nichtlebensversicherungsstammes der Gesellschaft,
- die Verwaltungskosten aus den beobachteten Verwaltungskosten der Gesellschaft für das Jahr 2013,
- den Marktanteil aus dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2013.

	/erschlechterung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
in TEUR		2013	2012
Annahmen für die Lebensversicherung			
Mortalität	10 %	468	437
Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10 %	1 006	957
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25 % p.a.	71	69
Annahmen für die Nichtlebensversicherung			
Erhöhung der Schadensquote	10 %	526	626
Erhöhung der Verwaltungskosten	10 %	392	476
Erhöhung des Marktanteils der Gesellschaft in der Nichtlebensversich	nerung 1 %	16	24

Im Fall der Veränderung des Risikodiskontsatzes (Senkung um 0,25% p.a.) würde sich das Ergebnis des Tests der Angemessenheit der Rückstellungen in der Lebensversicherung für das Jahr 2013 um 972 TEUR verschlechtern.

5.10.2 Änderung der Annahmen

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Versicherungsverbindlichkeiten keine solche Veränderungen in den angewendeten Annahmen vorgenommen, die eine bedeutende Auswirkung auf den Jahresabschluss haben würden.

5.11 Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	2013	2012
Darlehen und Ausleihungen		_
. Grundwert	4 050	4 050
. Zinsen	201	108
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	4 251	4 158

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31. Dezember 2017 fällig. Im Laufe des Jahres 2012 wurde der Grundwert in Höhe von 1 000 TEUR zurückgezahlt.

5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2013	2012
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	2 927	3 117
. nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer und Prämienüberzahlungen	2 831	2 977
. nicht ausgezahlte Leistungen	96	140
an Versicherungsvermittler	1 281	1 885
an Rückversicherer	277	229
Gesamt	4 485	5 231
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	395	507
. Löhne	349	460
. Sozialfond	44	45
. Sonstige	2	2
Erträge der Zukunftsperioden	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2 213	2 156
. an Lieferer	951	765
. an Steuerverwalter (außer der Körperschaftsteuer)	154	145
. an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	229	199
. 8 % pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	872	1 034
. Sonstige	7	13
Gesamt	2 609	2 663
Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt	7 094	7 894

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2011 - 2013. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder eine andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2013 wurde der Sozialfond in Höhe von 39 TEUR (2012: 41 TEUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 24 TEUR (2012: 28 TEUR) benutzt, die sonstige Nutzung betrug 16 TEUR (2012: 6 TEUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, verbucht.

5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

in TEUR	2013	2012
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	312	369
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	4	12
Nicht beanspruchte Urlaubstage der Arbeitnehmer und diesbezügliche pflichtmäßige Abgaben	214	219
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei	1 982	2 511
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	111	10
Gesamt	2 623	3 121

Das Versicherungswesengesetz legt den Versicherungsgesellschaften unter anderem die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versichererkanzlei (weiterhin nur "SKP") zu bilden, die aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift entstehen, unter dieser Sondervorschrift wird das Gesetz über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden verstanden. Die Rückstellung wird laut dem aktuellen Marktanteil der Versicherungsgesellschaft gebildet und stellt den Anteil am geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, werden der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der aktuell verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Im Laufe des Jahres 2013 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den obigen Anforderungen auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 529 TEUR (2012: Auflösung von 455 TEUR) verbucht. Diese wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die zum 31. Dezember 2013 verbuchte Rückstellung in einer Gesamthöhe von 1 982 TEUR (2012: 2 511 TEUR) stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 50 830 TEUR dar. Die tatsächlichen Beiträge, die zugunsten der SKP gezahlt werden, resultieren aus dem tatsächlichen künftigen Marktanteil der Gesellschaft und aus den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP, welche von der aktuell verbuchten Rückstellung abweichen können.

Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

5.14 Prämienerträge, netto

Nichtlebensversicherung

	2013	2012	2013	2012
	vor Rückv	ersicherung		eil des
in TEUR			Rückve	rsicherers
Vorgeschriebene Prämie				
. Kfz-Haftpflichtversicherung	10 647	12 950	-293	-361
. Kfz-Kaskoversicherung	4 798	4 751	-204	-211
. Sach- und Haftpflichtversicherung	5 094	4 843	-233	-193
. Reiseversicherung	351	370	-106	-114
. Unfallversicherung	1 116	968	0	0
. Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-21	-20	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	21 985	23 862	-836	-879
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
. Prämien der Zukunftsperioden	581	1 028	-59	-31
. Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-8	-3	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	573	1 025	-59	-31
Lahanayaraiaharung				
Lebensversicherung	2013	2012	2013	2012
				eil des
in TEUR	vor Ruckv	ersicherung		en aes rsicherers
Vorgeschriebene Prämie			Haditio	10101101010
. Kapitalversicherung	11 799	11 586	-104	-95
. Risikoversicherung	828	791	-53	-56
. Fondsgebundene Lebensversicherung	25 191	21 124	-578	-514
. Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-2	-2	0	0
Lebensversicherung gesamt	37 816	33 499	-735	-665
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
. Kapitalversicherung	17	108	-1	-6
. Risikoversicherung	0	19	0	0
. Fondsgebundene Lebensversicherung	-543	-54	0	0
. Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	1	-2	0	0
Lebensversicherung gesamt	-525	71	-1	-6
Prämienerträge gesamt	59 849	58 457	-1 631	-1 581
			04.005	00.055
Prämienerträge Nichtlebensversicherung, netto			21 663	23 977
Prämienerträge Lebensversicherung, netto			36 555	32 899
Prämienerträge, netto gesamt			58 218	56 876

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 59 849 TEUR (2012: 58 457 TEUR) erreicht, was im Vergleich mit dem Jahr 2012 einen Anstieg um 2,4% darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung hatte die fondsgebundene Lebensversicherung einen positiven Einfluss, wo die Prämie um 4 067 TEUR gestiegen ist, was den Anstieg um 19,3 % darstellt.

5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

in TEUR	2013	2012
Provisionen von den Rückversicherern	267	249
Sonstige Provisionen	116	99
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	336	68
Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt	719	416

Die Provisionen von Rückversicherern sind deutlich angestiegen, vor allem bei der Reiseversicherung. In den sonstigen Provisionen wurde ein mäßiger Anstieg der Provisionen für Anteilseinheiten verzeichnet, und zwar in Höhe von 16 TEUR. Innerhalb der Erträge aus den Gebühren wurde der größte Anstieg beim Ersatz für Gerichtsgebühren und Verzugszinsen erfasst.

5.16 Erträge aus Investitionen

in TEUR	2013	2012
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2 462	2 375
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	-490	2 867
. Investmentfondsanteile	-169	530
. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-507	1 196
. Schuldscheine	186	1 141
Ertragszinsen aus Termineinlagen	17	45
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	279	296
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	128	119
Mieterträge	80	63
Erträge aus Immobilienverkauf	0	88
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	238	-395
Sonstige Erträge aus Investitionen	10	11
Erträge aus Investitionen gesamt	2 724	5 470

Aufgrund der stabilen Schuldscheinpreise auf den Finanzmärkten im Laufe des Jahres 2013 waren die Erträge aus der Neubewertung von im Portfolio zum Handel gehaltenen Wertpapieren deutlich niedriger als im Jahr 2012.

Einen Zuwachs der Erträge aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft bei der Neubewertung von Immobilien aufgrund eines Expertengutachtens und zwar in Höhe von 633 TEUR, weil zum k 31. Dezember 2013 Anpassung des Realwerts von vier Immobilieninvestitionen kam.

Die größte Senkung der Investitionserträge verzeichnete die Gesellschaft bei den über die Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Investitionen im Realwert und zwar in Höhe von 3 357 TEUR. Der Hauptgrund ist die Senkung der Anteilsfondswerte im Jahr 2013, die im Namen der Gesellschaft gekauft wurden, als auch im Namen der Versicherten investiert wurden.

Die Erträge aus gewährten Darlehen und Krediten und die Mieterträge haben sich zwischenjährlich nicht besonders verändert.

5.17 Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit

in TEUR	2013	2012
Versicherungstechnische Erträge	71	21
Sonstige Betriebserträge		
. Einkünfte aus Anlagenverkauf	35	14
. Kursdifferenzen	5	12
. Miete	185	187
. Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	3	6
. Sonstiges	31	51
Gesamt	259	270
Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit gesamt	330	291

5.18 Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle

Nichtlebensversicherung

Michiebensversicherung	2013	2012	2013	2012
	vor Rückv	ersicherung		eil des
in TEUR			Rückve	rsicherers
Zahlungen für Versicherungsfälle		0.404	•	
. Kfz-Haftpflichtversicherung	5 646	6 484	0	0
. Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-429	-351	0	0
. Kfz-Kaskoversicherung	3 583	2 998	0	0
. Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-659	-489	-8	-10
. Sach- und Haftpflichtversicherung	732	687	-8	0
Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-12	-25	0	0
Reiseversicherung	33	23	-13	-9
. Unfallversicherung	911	546	0	0
. mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	628	654	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	10 433	10 527	-29	-19
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte	-351	1 812	-3	-122
gemeldete Versicherungsfälle	-351	1 812	-3	-122
. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	175	82	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	-176	1894	-3	-122
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle				
der Nichtlebensversicherung			10 225	12 281
Lebensversicherung				
	2013	2012	2013	2012
in TEUR	vor Ruckv	ersicherung		eil des rsicherers
Zahlungen für Versicherungsfälle			Nuchve	13101101013
. Erleben	2 197	2 069	0	0
. Abkauf	4 977	4 935	0	0
. Tod	471	882	-18	-14
. Verlosung	53	42	0	0
. Unfall	642	558	-8	-13
. Renten	88	85	0	0
. Schwere Krankheiten und Krankentagegeld	2 946	1964	0	0
. Zahlungsfreistellung	118	88	0	0
. Hochzeit	9	6	0	0
. mit Versicherungsfällen zusammenhängende Kosten	26	21	0	0
Lebensversicherung gesamt	11 527	10 650	-26	-27
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
gemeldete Versicherungsfälle	806	625	4	3
. Veränderung der Rückstellung für noch nicht	405	707	2	7
abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle Lebensversicherung gesamt	465 1271	787 1 412	3 7	7 10
Veränderung der Deckungsrückstellung	6 469	3 960	0	0
Veränderung der Rückstellung	J 100	2000		
für fondsgebundene Lebensversicherung	1 102	3 669	0	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle der Lebensversicherung			20 350	19 674
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle gesamt			30 575	31 955

Die Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung haben sich im Vergleich zum Jahr 2012 nicht deutlich geändert. Der Anstieg wurde in allen Sparten mit Ausnahme von Haftpflichtversicherung verzeichnet, wo es zu einer Senkung um 838 TEUR kam.

In der Lebensversicherung sanken zwischenjährlich nur die Versicherungsfälle für den Fall des Todes. Alle sonstigen Versicherungsfälle in der Lebensversicherung sind zwischenjährlich angestiegen. Im größten Maß erhöhten sich die Versicherungsfälle in der Lebensversicherung für den Fall der kritischen Krankheiten, des Krankengeldes, des Erlebensfalls und des Unfalls.

5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung		
der Rückstellungen für die Lebensversicherung	-343	-3 140
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	13 776	16 314
Werbekosten	619	915
Personalkosten	2 006	1 834
Abschreibungen	97	163
Materialverbrauch	124	145
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	629	619
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	1 129	1 053
Gesamt	18 037	17 903
1. TEUD	2012	0040
in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	E4.4	400
. Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	514	492
Forderungen aus Versicherungsprämien	306	265
Regressforderungen	3	16
Rückgriffforderungen	99	107
Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	106	104
. Abschreibung der Forderungen	37	23
Forderungen aus Versicherungsprämien	16	10
Regressforderungen	8	6
Rückgriffe	13	7
. SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	-529	-115
. 8 % pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	879	1 072
. Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	5	114
Gesamt	906	1 586
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
. Personalkosten	4 295	4 458
. Abschreibungen	485	524
. Materialverbrauch	42	77
. Dienstleistungen	1 030	1 025
. Gebühren und Steuern (einschl. Mehrwertsteuer)	525	552
. Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	656	670
. IT-Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	852	678
. Reisekosten	29	43
. Kursdifferenzen	20	6

774

8 708

9 614

351

8 384

9 970

. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2013 waren in Höhe von 66 TEUR (2012: 120 TEUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2013 waren in Höhe von 31 TEUR (2012: 43 TEUR).

Die Aufteilung der Abschreibungen nach Sparten, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2013 in Höhe von 292 TEUR (2012: 279 TEUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2013 in Höhe von 193 TEUR (2012: 245 TEUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2013 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 63 TEUR aufgewendet (2012: 70 TEUR). Der Wirtschaftsprüfer hat dim Laufe des Geschäftsjahres keine andere Dienstleistungen an die Gesellschaft erbracht.

5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, im Juni 2007 erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2013 den Wert von 201 TEUR (2012: 253 TEUR) dar, näher im Teil 5.11 angeführt.

5.21 Körperschaftsteuer

in TEUR	2013	2012
Fällige Körperschaftsteuer	1 178	865
Veränderung der latenten Körperschaftsteuer	-578	-320
Steueraufwand gesamt	600	545

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Steuern und der theoretischen Steuer der Jahre 2013 und 2012:

	2	2013		:		
	Steuer-	Steuer		Steuer-	Steuer	
	oemessungs-			bemessungs-		
	grundlage			grundlage		
Ergebnis vor Steuern	3 564	-	-	2 972	-	-
. davon theoretische Steuer 23 %	-	820	23,0 %	-	565	19 %
Aufsetzbare Posten	2 487	572	16,0 %	1 939	368	12,4 %
Absetzbare Posten	-1 075	-247	-6,9 %	-454	-86	2,9 %
Auf die Steuerbemessungs-						
grundlageangepasstes Ergebnis	4 976	-	-	4 457	-	-
Sonderabgabe	-	18	0,5 %	-	5	0,2 %
Sonstige fällige Steuer	-	14	0,4 %	-	13	0,4 %
Latente Steuer i.H.v. 23 %	-	-623	17,5 %	-	-	-
Latente Steuer i.H.v 19 %	-	-	-	-	-245	-8,2 %
Latente Steuer Änderung des Satzes um	1 % -	46	1,3 %	-	-	-
Latente Steuer Änderung des Satzes um	4 % -	-	-	-	-75	-2,5 %
Körperschaftssteuer		600	16,8 %		545	18,3 %

5.22 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Zu den verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft zählen:

- · Aktionäre der Gesellschaft
 - Wüstenrot Versicherungs-AG,
 - Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.,
- Vorstandsmitglieder
- Sonstige abhängige Personen
 - Wüstenrot Datenservice GmbH.,
 - Wüstenrot Reality s.r.o.,
 - Carl Spängler KA GmbH.

Die nachstehend angeführte Tabelle erfasst Transaktionen, die mit den angeführten verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft realisiert wurden.

2013	Aktionäre der Gesellschaft	Vorstands- mitglieder	Sonstige abhängige
in TEUR			Personen
Erträge	271	0	273
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	21	0	0
Erträge aus gewährten Darlehen	0	0	273
Rückversicherungsprovisionen	58	0	0
Entgelte für realisierte Besichtigungen der Versicherungsfälle	7	0	0
Miete	185	0	0
Aufwendungen	798	177	1 363
Abgegebene Rückversicherungsprämien	218	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	201	0	0
Management-Dienstleistungen	225	0	6
Mietaufwendungen	154	0	563
Werbedienstleistungen	0	0	12
Softwaredienstleistungen	0	0	778
Sonstige Dienstleistungen	0	0	4
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	177	0
Forderungen	60	0	4 340
Gewährte Darlehen	0	0	4 311
Geleistete Vorauszahlungen - Betrieb der Versicherungssoftware	0	0	1
Im Voraus bezahlte Betriebsaufwendungen	0	0	0
Sonstiges	60	0	28
Verbindlichkeiten	4 662	6	247
Rückversicherung	140	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Erhaltene Darlehen	4 251	0	0
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	0	0	81
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	6	0
Sonstiges	271	0	166

2012	Aktionäre der Gesellschaft	Vorstands- mitglieder	Sonstige abhängige
in TEUR			Personen
Erträge	264	3	383
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	19	0	0
Erträge aus gewährten Darlehen	0	0	289
Rückversicherungsprovisionen	59	0	0
Entgeltung für Versicherugsfällenbeschau	2	0	0
Vorgeschriebene Prämie, brutto	184	0	0
Sonstige Provisionen	0	3	0
Erträge	0	0	94
Aufwendungen	585	372	1 133
Abgegebene Rückversicherungsprämien	211	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	1	0	0
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	253	0	0
Mietaufwendungen	120	0	558
Werbedienstleistungen	0	0	12
Softwaredienstleistungen	0	0	558
Sonstige Dienstleistungen	0	0	5
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	372	0
Forderungen	67	0	5 143
Gewährte Darlehen	0	0	4 811
Geleistete Vorauszahlungen - Betrieb der Versicherungssoftware	0	0	307
Im Voraus bezahlte Betriebsaufwendungen	0	0	0
Sonstiges	67	0	25
Verbindlichkeiten	4 322	114	276
Rückversicherung	134	0	0
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	0	0	0
Erlangte Darlehen	4 158	0	0
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	0	0	70
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	0	114	0
Sonstiges	30	0	206

Die Gesellschaft hat der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. Mittel in Höhe von 4 311 TEUR (2012: 4 811 TEUR) geliehen, näher beschrieben im Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Ein Teil des Darlehens in Höhe von 1 000 TEUR wurde am Ende des Jahres 2012 getilgt. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31. Dezember 2017 fällig.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominiert werden, und die von der Verwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest GmbH, Österreich verwaltet werden. Der Wert der obigen Fondsanteile stellt zum 31. Dezember 2013 den Betrag von 21 271 TEUR (2012: 20 616 TEUR) dar.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für ihre an die Gesellschaft im Jahr 2013 geleistete Tätigkeit beliefen sich auf 402 TEUR (2012: 372 TEUR) und wurden in die Kosten des Jahres 2013 gebucht. Der Wert von Sacheinnahmen stellte 3 TEUR (2012: 8 TEUR) dar.

Ein Teil der Einkünfte der Vorstandsmitglieder, die von der Muttergesellschaft getragen werden, wird in der Tabelle im Teil Management-Dienstleistungen in der Spalte Aktionäre der Gesellschaft einbezogen.

Die Gesellschaft erwarb eine neue Versicherungssoftware von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH. Das Buchhaltungsmodul der Software wurde am 1. April 2011 und die Versicherungssoftware am 1. Januar 2012 in Betrieb genommen. Die Abschreibungen der Software stellten im Laufe des Jahres 2013 einen Wert von 345 TEUR (2012: 312 TEUR) dar.

Für die Entlohnungen der Aufsichtsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktionsowie an die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2013 hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 84 TEUR (2012: 10 TEUR) gebildet.

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzlage und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung für die obigen Risiken gebildet. Die Höhe der zum 31. Dezember 2013 durchgebrachten Ansprüche in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 9 159 TEUR (2012: 7 666 TEUR).

Über keine Vermögensgegenstände der Gesellschaft wurde ein Pfandrecht errichtet und die Gesellschaft hat kein beschränktes Recht mit diesen zu verfügen.

5.24 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur oder Offenlegung im Jahresabschluss erfordern würden.

In Bratislava, den 21. März 2014

Unterschriften der Mitglieder des satzungsmäßigen Organs der Gesellschaft:

Ing. Jozef Adamkov Vorstandsvorsitzender

der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Mag. Michael Ziegler Vorstandsmitglied

der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Mag. Rainer Hager, MBA Vorstandsmitglied

der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses zuständige Person:

Ing. Petra Brečková

Leiterin der Abteilung für Finanzwesen und Controlling

der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG



KPMG Slovensko spol. s r. o. Dvořákovo nábrežie 10 P.O. Box 7 820 04 Bratislava 24 Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11 Fax +421 (0)2 59 98 42 22 Internet www.kpmg.sk

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Abschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007 GesSlg. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die Ausführung der Prüfung

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtrat und den Vorstand der Wüstenrot poistovňa, a.s.:

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ("die Gesellschaft") geprüft, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel "Einzelabschluss" angeführt ist. Zum Jahresabschluss haben wir am 21. März 2014 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtrat und den Vorstand der Wüstenrot poist'ovňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ("die Gesellschaft") bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013, der Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen - geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung eines Abschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Súdu Bratislava I, oddiel Sro vložka č. 4884/B Commo

ICO/Registration number 31 348 238 Evidenché číslo licencie auditora: 96 Licence number of statutory auditor: 96



Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie die Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

21. März 2014 Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: KPMG Slovensko spol. s r.o. Lizenz SKAU No. 96 Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer: Igor Palkovič Lizenz SKAU No. 966

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss

(Nachtrag zum Prüfungsbericht)

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss geprüft.

Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Jahresabschluss übereinstimmen.



Die im Jahresbericht angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Nach unserer Meinung stimmen die im Jahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2013 erstellten Jahresabschluss, der als Bestandteil des Jahresberichtes in der Kapitel "Einzelabschluss" angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

25. April 2014

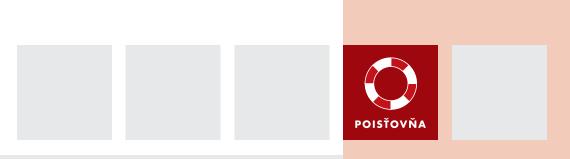
Bratislava, Slowakische Republik

Prüfungsgesellschaft: KPMG Slovensko spol. s r. o. Lizenz SKAU Nr. 96 Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer: Igor Palkovič

Lizenz SKAU No. 966









GESCHÄFTSBERICHT | WÜSTENROT POISŤOVŇA, A.S.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger: Wüstenrot poisťovňa, a.s. Karadžičova 17 825 22 Bratislava 26 Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01 E-mail: info@wuestenrot.sk Internet: www.wuestenrot.sk FN: 31383408 Steuer-Nr.: 2020843561 Design: X.O. Graphics, s.r.o.



